

Wattenscheider Zeitung.

Organ für Stadt & Amt



Wattenscheid & Amt Neckendorf

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und kostet vierteljährlich incl. Botenlohn 2 Mk., in der Geschäftsstelle 1.75 Mk. voranzahlbar. (In Postgebiet 2 Mk.)

Anzeigen werden die Petitzeile oder deren Raum mit 15 Pfg., für Anwärter mit 18 Pfg., Reklamen 60 Pfg. pro Zeile berechnet. Eine Zusage für bevorzugte Stellung kann nicht gegeben werden, billige Wünsche werden gern erfüllt.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Carl Busch in Wattenscheid.

Telephon Nr. 181.

Sedan.

So laßt uns festlich wiederum begehen
Der deutschen Wappen Ehrentag: Sedan,
Laßt aus der Zeiten Schoße neu erstehen
Vergangener Tage ruhmgekrönte Bahn.
Ist stiller auch die Feier nun geworden
Und weniger rauschend nun des Festes Prunk,
So lebet doch im Süden wie im Norden
Der Sedantag in der Erinnerung.
Auch heute rufen wirs, die Jungen, Alten:
Wir wollen dich, Sedan, in Ehren halten!

Wohl sind vergangen viele Jahre schon
Seit jenes Tages blutigem Kampf und Streiten,
Doch daß sein Leben ließ so mancher deutsche Sohn,
Des denken heute wir und alle Zeiten.
Fürs Vaterland, fürs theure setzen ein
Ihr Gut und Blut die Preußen, Baiern, Sachsen,
Das deutsche Volk vom Niemen bis zum Rhein,
Es war zu einem Ziele eng verwachsen.
Und dieses Ziel, geeint das Reich zu sehen,
Ließ alle sie vereint zusammenstehen.

Vergiß ihn nimmer, jüngerer Geschlecht,
Den Sedantag und halte ihn in Ehren;
Wer weiß, wie bald es gilt, das deutsche Recht,
Vor neuem Uebermuth zu schützen und zu wehren!
Wir sind es wahrlich nicht, die neues Kriegsgeschrei
Freventlich fördern, denn wir wollen Frieden,
Doch muß es sein, — wir alle sind dabei,
Wenn uns des Kaisers Ruf ins Feld beschieden.
Daß nimmer deutsche Treue ist zu beugen,
Das soll der Welt der Sedantag bezeugen.

Deutschland.

Berlin, 1. Sept. Heute fand bei schönem Wetter auf dem Tempelhoferfelde die Herbstparade des Gardekorps statt. Zugewogen waren Prinz Leopold von Bayern, Kronprinzessin von Griechenland, welche mit spanischem Wagen anfuhr, die Prinzen August Wilhelm, Oskar und Joachim. Gegen 8 30 Uhr erschien der Kaiser in Generaluniform und ritt mit den Fürstlichkeiten und dem Gefolge die Front ab. Nun folgte ein zweifacher Vorbeimarsch; die Cavallerie, Artillerie und Train besetzten beim 2. Male im Galopp. Der Kaiser führte beide Male das 1. Garderegiment der Kronprinzessin von Griechenland vor und hielt beide Male beim Vorbeimarsch des Elisabeth-Regiments, dessen Chef die Kronprinzessin ist, neben dem Wagen der Kronprinzessin. Der Kaiser setzte sich sodann an die Spitze der Fahnen und Standarten und ritt unter jubelnden Hochrufen des in dichten Reihen stehenden Publikums nach dem Schloß.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Erhebung des Pariser Botschafters Grafen Münster unter dem Titel Fürst Münster von Dornburg in den Fürstenstand mit dem Prädikat „Durchlaucht“.

Dem Landeskulturgerichtsrath Mintelen ist der Charakter als Wirkl. Ober-Regierungsrath mit dem Range der Räte erster Klasse verliehen worden.

Die Verlegung in den einstweiligen Ruhestand soll jetzt bei 18 Landräthen und 2 Regierungspräsidenten, sowie 2 Regierungsräthen, im Ganzen 22 Personen, die gegen den Kanal gestimmt haben, verfügt sein.

Der Erlaß des Staatsministeriums an die Oberpräsidenten könnte unter gewöhnlichen Umständen wohl als eine anerkennenswerthe Leistung erscheinen. Es wird darin den Verwaltungsbeamten kund und zu wissen gethan, daß sie sich in Zukunft ihrer Pflicht, Träger der Politik Sr. Majestät zu sein, besser bewußt sein sollen, und es wird ihnen auch deutlich genug vorgeführt, daß sie ihre Pflichten bisher vollständig verkannt haben; denn wäre das nicht der Fall, so wäre es eben nicht notwendig, einen solchen Erlaß an die Oberpräsidenten zu richten. Unter gewöhnlichen Umständen würden wir also diese Kundgebung der Staatsregierung als angemessen und ausreichend ansehen; so wie die Verhältnisse aber heute liegen, erscheint es völlig werthlos, wenn ihr nicht Thaten folgen.

Die „Berl. Pol. Correspondenz“ theilt mit, daß die Staatsregierung eine Anzahl von politischen Verwaltungsbeamten mit Wartegeld in den einstweiligen Ruhestand versetzt hat, weil sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen den hohen Anforderungen nicht ausreichend entsprechen, die im Dienstinteresse und in Anbetracht ihrer Verantwortlichkeit zu fordern seien.

In der am Mittwoch abgehaltenen Sitzung des Arbeitsausschusses für die „Jubiläumseinführung der deutschen Industrie“, an welcher u. A. die Herren geheimer Finanzrath Jende

(Essen), Ingenieur Schroeder (Düsseldorf), Geschäftsführer des „Vereins Deutscher Eisenhüttenleute“, Kommerzienrath Dr. Brund (Ludwigshafen), Bauath Riepel (Nürnberg), Direktor Dr. Boettinger (Elsfeld), Ernst Berzig (Berlin), Kommerzienrath Heemann (Berlin) theilnahmen, wurde mitgetheilt, daß die Summe der fest gezeichneten Beiträge heute bereits über 1 Million Mk. beträgt. Die weitens größte Zahl der endgültigen Anmeldungen ist aber erst in den nächsten Wochen zu erwarten, nachdem die Besitzer und Leiter industrieller Werke nunmehr aus der Sommerfrische zurückkehren. Der Zweck der Stiftung ist die Förderung der deutschen Wissenschaften. Für die Erreichung dieses Zweckes sorgt ein Kuratorium, welches sich zusammensetzt aus je einem Vertreter aller technischen Hochschulen und Bergakademien des Deutschen Reiches und ebensoviel hervorragenden Männern aus der deutschen Industrie. Hierdurch ist die volle Gewähr dafür gegeben, daß die Stiftungsgelder jederzeit in freigelegter Weise verwendet werden.

Die Beschlüsse des „Vorwärts“ gegen die wegen Majestätsbeleidigung beschlagnahmte Nummer ist abgelehnt worden.

Berlin, 1. Sept. Der Eisenbahnminister Thielen wird Samstag auf 14 Tage Berlin verlassen und der Minister des Innern v. d. Rode, welcher in diesem Jahre überhaupt noch keinen Urlaub genommen hatte, wird im Laufe der nächsten Woche Berlin verlassen.

Zur Hundertjahrfeier der technischen Hochschule findet am 16. Oktober im Lichthofe der Hochschule ein großer Festakt statt, dem die Enthüllung der Denkmäler von Siemens und Krupp vorangehen wird. Der Feier im Lichthofe wird auch der Kaiser beiwohnen.

Düsseldorf, 1. Sept. Heute blüht der Direktor der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät, der Geh. Regierungsrath Senf, auf eine 25jährige Thätigkeit an der Spitze dieser Institution zurück. Unter seiner Leitung ist neben einer Reihe von Erleichterungen auf dem Gebiete des Versicherungswesens die Organisation und Unterstützung des Feuerlöschwesens in den rheinischen Gemeinden, die Einrichtung einer Unfallkasse für die freiwilligen Feuerwehren und die Errichtung einer Sterbekasse für alle unmittelbar und mittelbar im Dienste der Provinzial-Feuer-Societät stehenden Personen geschaffen worden.

Darmstadt, 1. Sept. Die Verhandlung in dem Disziplinardisziplin gegen den Oberschulrath Dettweiler wird am Dienstag, 12. September, ihren Anfang nehmen. Für die Verhandlung ist eine Dauer von 3 Tagen vorgesehen.

Strasburg, 1. Sept. Einige der im Elsaß liegenden Jäger-Bataillone sind in diesem Jahre mit sogenannten Maximischen Maschinengewehren ausgerüstet worden. Es sind dies Maschinen, die wie kleine Kanonen aussehen, auf einer in 2 Rädern liegenden Lafette ruhen und von je 2 Mann getragen oder geschleppt werden können. Die Patronen stecken zu je 240 in einem langen Gürtelbande, das sich schnell von rechts nach links durch die Maschine bewegt und in rasender Geschwindigkeit Schuß auf Schuß gestattet, während nur 1 Mann zum Zielen und Bewegen des Laufes nothwendig ist.

Ausland.

Amsterdam, 2. Sept. Gestern Nacht erfolgte auf dem Nordsekanal ein Zusammenstoß zwischen 2 Flußdampfern. Ein Dampfer ist gesunken. 9 Personen, darunter 2 Frauen und 4 Kinder, sind ertrunken.

Kopenhagen, 1. Sept. Die Direktionen des Arbeitgebervereins und der Gewerkschaften haben sich heute über die Bedingungen für das Aufheben der Sperre geeinigt und sich verpflichtet, dieselben ihren Organisationen zur Annahme zu empfehlen. Am Montag finden Generalversammlungen beider Vereinigungen statt.

Paris, 1. Sept. Der „Matin“ veröffentlicht nach Dokumenten aus dem Colonialministerium Einzelheiten über die Grausamkeit der Offiziere Boulet und Chanoine im Innern Afrikas. Am 8. Januar wurde ein Eingeborener, der erklärte, den Weg nach dem Osten nicht zu kennen, auf Befehl Boulets enthauptet. Am demselben Tage befaß Boulet einen Streifzug für die Nacht, welcher mit 200 Ochsen, 500 Hammeln, 28 Pferden und 80 Gefangenen zurückkam. Um ein Beispiel zu statuieren, ließ Boulet 20 Mütter mit ihren Säuglingen und Kindern von geringem Alter durch Lanzenstiche niedermachen. Am demselben Tage schoß Boulet einem Schützen, der mit seiner Munition verschwenderisch umgegangen war, eine Kugel in den Kopf. Am 3. Febr. brannte die Mission eine Stadt von 10 000 Einwohnern nieder, welche den Mittelpunkt des Handels bildete. Am anderen Tage wurden 2 Träger, welche nur mit Lanzen bewaffnet waren, und nicht gewagt hatten, die mit Pfeilen bewaffneten Eingeborenen zu verfolgen, auf Befehl Chanoines ohne Urtheil erschossen. Der „Matin“ kündigt noch zahlreiche andere Grausamkeiten an. Die Mütter berichten, daß beide Offiziere sich die Hände der niedergemachten Eingeborenen bringen ließen, um die Zahl derselben festzustellen.

Der Cardinal-Erzbischof von Paris hatte heute eine Unterredung mit Waldeck-Rousseau über Guérin. Der Cardinal bat den Minister, Blutvergießen möglichst zu verhindern. Der Vater eines Kranken in der Festung hat heute seinen Sohn besuchen dürfen; er konnte ihn indes nicht bewegen, das Fort zu verlassen. Der Arzt Guérins hat festgestellt, daß sämtliche Insassen der Festung an Blutarmuth leiden. Bis zum Nachmittag hatte aber der Polizeipräsident die Zuführung blutstiftender Arzneien nicht gestattet.

Heute früh wurden hier bei verschiedenen Personen, deren Namen noch unbekannt sind, vom 2. Chef der Sicherheitspolizei, Hamard, Hausdurchsuchungen vorgenommen, die mit einem Komplott gegen die Sicherheit des Staates in Verbindung stehen und, wie es heißt, zur Verhaftung des Leiters einer großen Vereinigung in der Provinz führen werden. Auch in Rennes wurden heute bei dem Sekretär der Antisemitischen Partei und bei einem Kaffeebesitzer Hausdurchsuchungen vorgenommen und zahlreiche Papiere beschlagnahmt.

Im Ministerrath theilte der Kriegsminister mit, daß infolge von Typhuserkrankungen die großen Manöver des 5. und 8. Armeekorps abbestellt worden seien. Statt derselben finden Garnisonsmanöver statt.

Belgrad, 1. Sept. In der nunmehr fertig gestellten Anklageschrift werden insgesammt 32 Mordtate und 7 ehemalige Fortschrittler angeklagt, die Ermordung Milans geplant und die Vertreibung des Königs Alexander im Interesse des Hauses Kragorogewitsch betrieben zu haben.

Petersburg, 1. Sept. Die Abreise des Kaisers und seiner Gemahlin ist der schlechten Witterung wegen um einige Tage verschoben worden. Dem Besuche in Darmstadt wird ein mehrtägiger Aufenthalt in Kopenhagen vorausgehen.

Bratortia, 1. Sept. In einer letzten Mittheilung an die englische Regierung erklärte die Transvaalregierung, falls ihre Gegenanträge seitens England angenommen werden, werde der Raad aufgelöst und nach erfolgten Neuwahlen in wenigen Wochen das neue Gesetz in Kraft treten. Der Zweck, welchen man damit verfolgt, sei, von Südafrika den Krieg abzuwenden, der die weitgehendsten Folgen hätte. Gleichzeitig spricht die Regierung ihre Ansicht dahin aus, daß die Bestimmung, wonach der Aufenthalt von 7 Jahren zur Erlangung des Wahlrechts erforderlich ist, genüge, um den Bedürfnissen der neuen Bürger zu entsprechen.

Gerihtshaal.

Dortmund, 1. Sept. Die Prügelpädagogie eines jungen Lehrers fand am 20. April vor dem hiesigen Landgerichte die gebührende Würdigung. Das Gericht verurtheilte den früheren Lehrer Joh. Henkel wegen Mißhandlung in 5 Fällen zu 2 Mon. Gef. Einer Schülerin befaß er, die Hand auf die Backe zu legen. Nachdem dies geschehen war, schlug er so heftig mit seiner Hand auf die des Mädchens, daß das Blut aus dem Munde floss, die Oberlippe aufschwoll, das Zahnfleisch blutete und ein Zahn locker wurde, welcher noch am selben Abend herausgezogen werden mußte. Die äußeren Spuren der Mißhandlung waren am dem Kinde noch nach 14 Tagen zu sehen. Später hat der Angeklagte dasselbe Mädchen derart mit dem Stöckel auf die Handfläche geschlagen, daß starke Streifen entstanden, die noch nach mehreren Wochen sichtbar waren. Eine andere Schülerin schlug er mit dem Stöckel über Rücken und Hände derart, daß eine Hand noch nach 14 Tagen dick geschwollen war. Einen Knaben, der erst 2 Monate zur Schule ging, schlug er, weil derselbe nicht lesen konnte, mit dem Stöckel so heftig auf Hände und Gesicht, daß blutunterlaufene Striemen entstanden. Als der Vater des Knaben ihn deshalb zur Rede stellte und sagte, er werde die Angelegenheit dem Schulinspektor anzeigen, bemerkte der Angeklagte, er möge das lieber nicht thun, sondern mit ihm ein Glas Bier trinken. Charakteristisch für die Auffassung seines Berufs durch den Angeklagten ist endlich die Thatfache, daß er den Kindern Zuckerpulver in den Nasen freute und sich über die Wirkung dieses Schabens offenerzig freute. Hierin hat das Gericht allerdings keine strafbare Mißhandlung erblickt. Es hat aber festgestellt, daß der Angeklagte geneigt war, die ihm nicht sympathischen Kinder zu schikanieren und zu mißhandeln. Die Revision des Angeklagten, welche beachtenswerthe Rügen nicht enthielt, wurde vom Reichsgericht zu Leipzig verworfen.

Köln, 1. Sept. (Strafkammer.) Außer 5 J. Gefängnisstrafen hat der Sattler Jean Franz von hier, bereits 22 J. Zucht, abgesehen. Die letzte Strafe lautete auf 10 J. Zuchthaus, die er vor Kurzem verbüßt hatte. Der Einbrecher stahl am nämlichen Tage, wo er entlassen worden war, aus einem Geschäftshaus im Perlengraben, nachdem er eine Fensterhebe zertrümmert, 5 Kistchen Cigarren, 5 Pfd. Butter und 3 Käse. Der Staatsanwalt beantragte 3 J. Zucht, worauf der alte Sinder rief: „Damit bin ich einverstanden!“ Die Strafkammer erkannte dem Antrage entsprechend. — Eine ganz exemplarische Strafe traf einen hiesigen Milchhändler

dabei der erwünscht wurde, als er eben mit Hilfe der Wasserleitung aus 5 Liter Milch 10 fabriciert hatte. Da der Händler bereits wegen Milchfälschung bestraft war, wurde der „Fabrikant“ zu 14 Tagen G. f. und 100 Mk. Geldstrafe verurteilt; außerdem wird das Urteil in den Kölner Volksblätter publiziert.

Aus Stadt, Amt und Kreis.

Amtliches.

Der Kreis Schulinspektor Stordur aus Sagen ist nach Bochum versetzt.

* Wattencheid, 2. Sept. Aus Anlaß des heutigen Sedanfestes haben die öffentlichen Gebäude festlich gekleidet. Auch vom Thurm der Friedenskirche wehte eine mächtige Fahne in den deutschen Reichsfarben herab. Ebenso hatten verschiedene Bürgerhäuser zu Ehren des glorreichen Tages Flaggenstaud angelegt.

* Donnerstag hat am hiesigen kgl. Amtsgericht eine Zivilsitzung stattgefunden. Herr Gerichtsassessor Oberbeil nahm den Termin als Hülsrichter wahr. Auf der Rolle standen 10 Ferialsachen.

* Am Montag ist hier ein fremder Knabe aufgegriffen und im hiesigen Waisenhaus untergebracht. Derselbe war mehr wie unheimlich geliebt, ganz beschwunden und zerlumpt in leichtem Wollanzug und im Alter von 4—5 Jahren. Er spricht wenig und unverständlich, nur redet er oft von Eitel. Geflümmert hat sich um ihn Niemand.

* Die diesmalige September-Kirmes fällt auf nächsten Mittwoch, worauf wir Käufer und Händler noch besonders aufmerksam machen.

* Aus unserm Leserkreis wurde uns ein Eingefandte übermittelt, welches in längerer Ausführung den Wunsch ausdrückt, es möchte doch die hiesige Gasanstalt dem Telephonnetz angeschlossen werden. Da dem Herrn Gasmeister zugleich auch die Leitung über die Wasseranlagen obliegt, so wäre oben erwähnter Telephonanschluß schon in Anbetracht der sich plötzlich einstellenden Rohrbrüche, des Undichtwerdens der Gasrohre oder sonstiger Schäden, zu deren rascher Abstellung eine telephonische Mitteilung am schnellsten und wirksamsten beitragen, im allgemeinen Interesse sehr erwünscht. Wir schließen uns dem Herrn Einsender gern an und hoffen mit ihm, daß dieser Anregung bald die Verwirklichung folgt.

* Durch ein Versehen des Sizers ist in gestriger Nummer der Termin für Auszahlung der Knappschaftsgelder für Wattencheid-Stadt bei Huppert statt am 5. auf den 6. Sept. angegeben. Der Termin wird am Dienstag, den 5. Sept. abgehalten.

* In den letzten Tagen sind hier 2 Hunde als zugekauft gemeldet: 1 Wolfshund befindet sich Nordstraße 8, 1 großer schwarzer Hund mit weißer Brust, Hammerstraße 2.

* Eine bemerkenswerte Neueinrichtung in Bezug auf den Transport unversackter Fahrräder besteht seit einiger Zeit im Bereich der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen. Besondere Abtheile, die äußerlich durch ein Schild „Radfahrer“ kenntlich gemacht sind, haben im Innern Hängevorrichtungen sowie aufklappbare Sitzbänke. Auf diese Art ist den Wünschen der Radfahrer, ihr Eigentum selbst bewachen zu können, Rechnung getragen; es werden dadurch auch Beschädigungen und sonstige Verluste an den Rädern vermieden.

* Gemäß Verfügung der kgl. Regierung zu Arnberg vom 23. Dez. 1898 sollen vom Herbst an allen Schülern wenigstens 2 Mal im Jahre Zeugnisse über Betragen, Aufmerksamkeit, Fleiß, Schulbesuch und Leistungen in den einzelnen Fächern ausgestellt werden.

* (Amtliche schwarze Liste für kreditwürdige Elemente.) Die am 1. Januar 1900 in Kraft tretende Novell: zur Civilprozeß bezw. zur Konkursordnung bringt eine Neuordnung, nach der die Amtsgerichte künftig eine schwarze Liste, deren Einsichtnahme Jedermann gestattet, über gewisse kreditunwürdige Elemente zu führen haben. Einzutragen in diese Liste sind einerseits alle diejenigen Personen, die infolge vergeblicher Pfändung den Offenbarungseid entweder geleistet oder dessen Leistung grundlos verweigert haben und andererseits alle die, bezüglich deren vom Amtsgericht ein Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Konkursmasse abgewiesen worden ist. Die Namen der Eingetragenen dürfen erst dann, wenn sie 5 Jahre lang in dieser Weise öffentlich bekannt gegeben waren, wieder aus der Liste entfernt, d. h. unkenntlich gemacht werden.

* Morgen findet in Steele ein großes Wettrennen statt. Das unter dem Vorfige des Freiherrn von Romberg auf den Ruhwiesen veranstaltete Rennen verspricht sehr interessant zu werden.

* Ueber die Frankierung von Ansichtspostkarten ist im Publikum die Bestimmung noch wenig bekannt, daß Ansichtskarten, wenn sie nur 5 geschriebene Worte enthalten und wenn man den Aufdruck Postkarte auf der Vorderseite durchstreicht und ihn durch „Drucksache“ ersetzt, nur mit einer 3-Pfennig-Marke zu frankieren sind.

* Ueckendorf, 1. Sept. Die Nachricht von der Ermittelung und Verhaftung des Mannes, welcher am Mittwoch nach Pfingsten nachts die Hebamme Wierwa überfallen hat, bestätigt sich nicht. Leider fehlt es an jedem Anhalt über die Aufklärung dieser Freveltthat.

— Am nächsten Sonntag wird sich Herr Hülsprebiger Adriaus aus Altna in hiesiger ev. Pfarrkirche hören lassen. Am vorigen Sonntag hat Herr Pfarrer Dierckhoff aus Bickern seine Probepredigt gehalten.

— Ein Vierteljahrhundert ist jetzt seit der Errichtung der hiesigen 2. Schulvorstände verstrichen. Am 23. Aug. fand im Bismarck'schen Lokale unter Leitung des Herrn Amtmanns C. B. die Wahl statt. In den kath. Schulvorstand wurden gewählt die Herren Landwirth W. Brüggemann, Steiger Huppert, W. Thiemann, als Stellvertreter die Herren Steiger Krupp, Landwirth Bergmann gent. Wegmann und Joh. Hege mann. In den evang. wurden gewählt die Herren Direktor Hollender, Obersteiger Lohmann und Landwirth Grobmann. Von den 765 kath. Wählern waren 135, von den 498 evang. 55 Wähler erschienen. Die Gemeinde Ueckendorf welche damals noch zum Amte Wattencheid gehörte, zählte 2984 Seelen und war nach der „Stadt“ Wattencheid,

welche 7127 Seelen hatte und auch zum „Amte“ Wattencheid gehörte, die größte Gemeinde der 12 Gemeinden, die damals das Amt Wattencheid bildeten.

Wanne, 1. Sept. Auf dem Feldwege an der Dreiskampfschen Besitzung wurde beim Uebergang der Schaller Bahn die 59 J. alte Wittve Schulze von einem Güterzug erfasst und getödtet.

Der Dreyfus-Prozeß.

Nennes, 1. Sept. Die Sitzung wird um 6.35 eröffnet. Der Präsident läßt die über den Zeugen d'Almeida eingezogenen Erkundigungen verlesen. Aus diesen geht hervor, daß d'Almeida niemals Pferdehändler war und ein sehr ehrenwerther Mann ist. Auf die Frage d'Almeida erklärt Dreyfus, daß 1887 seine Beziehungen zu Madame Bodson aufhörten. d'Almeida erwidert, daß den genauen Zeitpunkt, an welchem dies geschehen, durch zwei ehemalige Bediente der Frau Bodson feststellen zu lassen. Gelächter. Dreyfus ist aufgebracht darüber, daß man von seinen persönlichen Beziehungen zu Frau Bodson sprechen und versichert, daß er niemals irgend eine ausländische Persönlichkeit bei Frau Bodson traf. Er erwidert, darüber Nachforschungen anzustellen. Der nächste Zeuge, der Zureiter eines Mülhaufer Pferdehändlers Germain sagt aus, er habe 1886 ein Pferd gefastet, welches Dreyfus benutzte, um den deutschen Mandatieren im Elsaß zu folgen. Später sei er im Bois de Boulogne Dreyfus begegnet. d'Almeida sagte ihm, „das war Dreyfus“. Der Präsident fragt Germain, ob er Dreyfus wiedererkennt, was Zeuge mit Bestimmtheit bejaht. Demange richtet an Germain mehrere Fragen nach seinen Vorstrafen. Zeuge giebt zu, wegen Unterschlagung bestraft worden zu sein. Quenay-Beaurepaire zu kennen, leugnet Germain.

Dreyfus gesteht zu, daß er bis 1886 oder 87 während er im Lycium, im Polytechnicum oder im Fontainebleau war, jährlich einen monatlichen Urlaub in Mülhausen zubrachte. Er wohnt aber niemals weder amtlich noch privat den deutschen Mandatieren bei und diente niemals mit deutschen Offizieren. Bei jeder Reise stellte er sich in Mülhausen dem oberkommandirenden General vor, wie er dies thun mußte. Mit dessen Erlaubnis habe er auf dem Mandatierterrain von Mülhausen, welches nur der Garnison zu Übungen diene und wenig wichtig sei, 1886 bei einem Spazierung Regiment manövrieren sehen können, er habe aber 1886 oder 87, wenn er spazieren ritt, niemals mit deutschen Offizieren dinst. Er war niemals von ihnen eingeladen und sprach niemals mit ihnen. Auf eine Frage des Präsidenten erklärt Dreyfus, er ritt in Mülhausen die Pferde seiner Brüder, er erinnere sich nicht, Kullmannsche Pferde geritten zu haben oder mit ihm ausgeritten zu sein.

Der Commandant Hartmann beginnt seine öffentliche Aussage mit der Erklärung, General Chamoin habe ihn im Anschluß an die geheime militärische Prüfung des geheimen Hofiers beauftragt, in der Gerichtsschreiberei des Kriegsgerichts die geheimen Schriftstücke betreffend die deutschen Schrapnells C 91 und C 96, sowie die Robingranate zu studieren. Diese Prüfung habe diesen wichtigen, gegen Dreyfus ins Feld geführten Punkt vollständig klargestellt. Auf den Widerspruch des Generals Deloye, diese Aufklärung in der öffentlichen Sitzung zu geben, beschließt das Kriegsgericht, Hartmann darüber in geheimer Sitzung zu hören. Die Aufklärung Hartmanns würde, wenn das Kriegsgericht sie anerkennt, das Beweisstück des Generalstabs von Neuem schwer erschüttern.

Es ereignet sich sodann ein lebhafter Zwischenfall. Roget fragt Bruyere, ob er nicht Cavaignac in einem äußerst heftigen Brief seine Entlassung gab und in diesem sagte, es sei eine Schande im franz. Heere zu dienen. (Bewegung.) General Deloye erklärt, er habe auf Wunsch des Ministers einen Bericht über diese Angelegenheit abgefaßt. Der Präsident der Republik habe dann die Absetzung Bruyeres als Landwehr-offizier verfügt. Bruyere verweigert energisch, sein Brief habe einen andern Sinn. Er habe nur gewisse Persönlichkeiten, nicht das ganze Heer im Auge gehabt. Auf Verlangen Laboris wird bestimmt, daß der Brief Bruyeres dem Kriegsgericht unterbreitet wird.

Labori verliest ferner den Brief eines gewissen Corningue, in dem er erklärt, er habe die Schließvorschrift im Zimmer des Agenten B in Gegenwart des Agenten A kopiert. Auf eine Frage Laboris sagt Picquart, er glaube, daß es sich um die Schließvorschrift von 1895 handle. Er habe von dieser Angelegenheit 1896 Kenntnis gehabt. General Deloye bestätigt die Auslassungen Picquarts. Lauth drückt sein Erstaunen darüber aus, daß Picquart sich nicht genauer des Vorfalls erinnere, und leugnet, daß er zu Corningue Beziehungen hatte. Labori fragt, ob Lauth damit sagen wolle, daß Corningue Geld erpressen wollte. Der Vorsitzende verweigert es, diese Fragen zu stellen. Labori ruft dem Vorsitzenden zu: Gehen Sie doch über alle unbequemen Fragen hinweg. (Bewegung.) Es entspinnt sich ein lebhaftes Zwiesgespräch zwischen dem Vorsitzenden und Labori. Der Reg.-Kommissar Carriere beklagt sich lebhaft darüber, daß die Verteidiger jeden Augenblick zu sprechen verlangen und ihm immer das Wort verweigert werde. Der Vorsitzende antwortet: Stille! Schweigen Sie! Artilleriegeneral Sebert äußert sich über das Vorderau. Seiner Ansicht nach ist dasselbe das Werk eines Menschen mit niedriger Bildung. Die im Vorderau vorkommenden Ausdrücke bewiesen seine sachliche Unwissenheit. Wenn man das Vorderau einem Offizier zuschreiben wolle, so könne das kein Artillerieoffizier sein, das beweisen die fehlerhaften Ausdrücke. Zeuge hebt sodann die seltsame Wendung sans nouvelles hervor, welche man bei Esterhazy wiederfinde, und weist nach, daß die Note über Madagaskar wenig Interesse für die Nacht habe, für welche der übrige Theil des Vorderaus von Werth sei. General Sebert bemerkt weiter, das Ausland könne sich Auskünfte hauptsächlich dann verschaffen, wenn neues Material eingeführt und in den Dienst gestellt werde. Er faßt seine Aussage in die formelle Erklärung zusammen, daß das Vorderau nicht von einem Artillerieoffizier geschrieben sei. Zeuge erklärt schließlich, er werde in seinen Ausführungen bekräftigt durch die Ueberzeugung von der Unschuld Dreyfus', und spricht die Hoffnung aus, daß durch Wiedergutmachen des geschehenen Unrechts, wozu beitragen zu können, er sich glücklich schätze,

eine Beruhigung der Geister eintreten und eine Ära des Friedens und der Eingleit für das Land anbrechen möge. (Bewegung.)

Artilleriemajor Ducros sagt aus, Dreyfus habe an ihn niemals Fragen über Feldartillerie gerichtet, er habe sogar Auskünfte, welche Ducros ihm über die Zeichnung einer Kanone 1891 bis 1894 anbot, abgelehnt. General Mercier erklärt, diese Kanone hätte für Dreyfus kein Interesse gehabt, da das Kriegsministerium die Einführung derselben abgelehnt habe.

Aus Westfalen.

Bochum, 1. Sept. Auf Beche Konstantin 3 stürzte bei der Seilschaft ein Bergmann in die Tiefe und wurde zerschmettert. Ein 2. Bergmann der ebenfalls stürzte, konnte sich noch durch Anklammern an die Schachtwand retten.

— Nachdem die Firma Siemens u. Halske die Genehmigung zum Ausbau der Straße Bochum-Dar bis Witten auf der Provinzialstraße erhalten hat, soll die Straße im nächsten Jahre gebaut werden.

Dortmund, 2. Sept. Gestern Mittag wurden die am Sonntag bei einer Kahnfahrt auf dem Kanal verunglückten 4 Personen auf dem Städtischen Friedhof beerdigt und zwar die beiden jungen Mädchen Armini und Kossendy vom Trauerhaufe Gänsemarkt 5 und die beiden 2 männlichen Personen, der Reisende Karl Oldenburg und der Klempner Obermeier, von der Leichenhalle aus.

Hagen, 31. Aug. Eine mysteriöse Heiraths- und Ehescheidungsgeheiß macht hier von sich reden. Der Arbeiter G. Naujokat aus Ostpreußen heirathete 1882 in Elberfeld ein Mädchen aus seiner Heimath. Bald nach der Verheirathung empfand die Frau Sehnsucht nach Ostpreußen, die sich derart steigerte, daß der Mann 1884 einwilligte, daß die Frau mit dem Kinde in die Heimath zurückkehrte. Er selbst blieb des besseren Verdienstes wegen in Elberfeld. Da beide des Schreibens unkundig waren, war der Briefwechsel nur sehr spärlich, da er von dritten besorgt werden mußte. N. stellte schließlich auch seine Geldsendungen ein, da seine Frau sich weiterte, zurückzukehren. N. war nun abwärts in Rheinland und in Westfalen thätig, jetzt lebt er in Hagen. Als er nun erfuhr, daß seine Frau in der Heimath mit einem andern angedeutet hatte, strengte er die Ehescheidungsklage vor kurzem an. Zu seinem größten Erstaunen meldete nun der Ortsvorstand seiner Heimath dem hiesigen Volksbureau, daß die Sache in Händen hat, daß seine Frau bereits seit 1 J. mit einem andern verheirathet sei, nachdem er, N., nach vorausgegangenem Aufgebot am 12. Febr. 1896 für todt erklärt worden sei. Um nun die Ehescheidungsklage erheben zu können, wird N. zunächst den Antrag stellen müssen, daß er wieder für lebendig erklärt wird, dann muß er den Antrag auf Nichtigkeitserklärung der von seiner Frau eingegangenen 2. Ehe erheben. Ist dies gelungen, so kann seinem Antrage auf Ehescheidung Folge gegeben werden. Ist auch diesem stattgegeben, so können beide nach Herzenswunsch eine neue Ehe eingehen. Da aus der 2. Ehe der Frau bereits Kinder vorgegangen sind, so sind auch für diese noch viele Formalitäten zu erfüllen.

Blottho, 1. Sept. Mit dem Bau der Kleinbahn Blotho-Salzußen-Hersford soll nun im Herbst begonnen werden. 1902 muß die Bahn laut ministerieller Verfügung betriebsfähig sein. Hier in der Stadt hat man, um werthvolle Grundstücke nicht zu veräußern, die Kleinbahnlinie etwas verlegen müssen.

Essen, 1. Sept. Obwohl die Strafkammer der Betriebsführer Müller von Beche „Viktoria Mathias“ von der Anklage der fahrlässigen Tödtung freigesprochen, hat das Oberbergamt in Dortmund demselben nunmehr die Qualifikation als Betriebsführer entzogen, weil er bei dem am 19. Aug. v. J. stattgefundenen Schachtbruch, der die Verschüttung eines Steigers und 5 Bergleute zur Folge hatte, seine Pflicht vernachlässigt habe.

Barmer, 1. Sept. Der Stadtverordnete Adolf Eickworth hat sich heute früh 5 Uhr erschossen. Er gehörte seit 1886 dem Stadtverordnetenkollegium an und war Jahre hindurch Vorsitzender des hiesigen Haus- und Grundbesitzer-Vereins.

Sollingen, 1. Sept. Der Weigener Männergesangsverein kann im J. 1901 das Fest seines 100jährigen Bestehens feiern und ist wohl der älteste Männergesangsverein Deutschlands. Für die Jubiläumsfeier wurden große Vorbereitungen getroffen, u. A. soll ein allgemeiner Gesangswettbewerb veranstaltet werden.

Hehyd, 1. Sept. In der zum Abbruch kommenden alten ev. Kirche hat man am Plaze zwischen Kanzel und Altar mehrere alte Grabsteine mit Wappen und Inschriften gefunden. Es fanden sich Wappen der Grafen v. Wylant, Herren zu Rhebe, nebst solchen derer von Riedeggen, Arensdahl u. A. Man nimmt an, daß man nach der Entfernung der Steine auch auf die Särge stoßen wird.

Aachen, 1. Sept. Hier werden von 10 632 Wahlberechtigten 2 577 520,08 Mk. an Steuern aufgebracht, während in Aachen-Burtscheid 1570 Wahlberechtigte insgesamt an Steuern 630 031,21 Mk. zahlen.

Bonn, 1. Sept. Als lustiges Gesängnis kann man das zu Brühl bezeichnen. Wie von dort mitgetheilt wird, ist in der Nacht zum Dienstag wiederum ein Dieb verschwunden, indem er die nach dem Hofe liegende Steinfachwand des Gefängnisses durchbrach und dann über das Thor ins Freie gelangte. Früher ging es durchs Dach, jetzt durch die Mauer.

Telegramme der Wattencheider Zeitung.

Berlin, 2. Sept. Bei der gestrigen Parafest im Weißen Saale hielt der Kaiser eine Ansprache, etwa folgendermaßen lautend: Es dränge ihn an der Reize des Jahrhunderts seinem Gardekorps seinen Dank auszusprechen, denn am heutigen Tage sei es das letzte Mal, daß die Fahnen der Garde auf dem Tempelhofer Felde gemeinschaftlich in diesem Jahrhundert geweht hätten. Ein Rückblick auf das Jahrhundert führe an den Königsgräbern und den Königsstandbildern vorbei. Es sei dem Gardekorps beschieden gewesen, seinen Vorfahren in Treue zu dienen. Er wünsche, daß sich dasselbe auch im neuen Jahrhundert auszeichne in unerwählter Friedensarbeit und, wenn notwendig, auch auf dem Schlachtfelde. Die Offiziere und Mannschaften aller Grade möchten dabei hinstellen auf die nun stillen Häuser seiner beiden Vorfahren, zumal auf das historische Gefängnis des großen alten

Kaisers. Alle Empfindungen des Dankes und der Freude über sein Gardekorps fasste er zusammen in den Ruf: Das Gardekorps Hurrah! Hurrah! Hurrah!

Leipzig, 2. Sept. In der Spar- und Vorschussklasse der Gemeinde Lommatsch wurden große Unterschleife entdeckt. Der Kassenvorstand wurde verhaftet.

Schwand (Bayern), 2. Sept. Durch Entgleisen der Lokomotive wurden gestern 7 Personen leicht verletzt.

Kopenhagen, 2. Sept. Die Direktion des Arbeitgebervereins und diejenige der Gewerkschaften haben sich über die Bedingungen für das Aufheben der Sperre geeinigt und sich verpflichtet, dieselben ihren Organisationen zur Annahme zu empfehlen. Am Montag Mittag findet eine Generalversammlung beider Vereinigungen statt.

London, 2. Sept. Nach einem Telegramm des Reuterschen Bureaus aus Yokohama sollen 600 Personen bei einer Ueberschwemmung eines Kupferbergwerkes ums Leben gekommen sein.

Catania, 2. Sept. In der Wasserleitung der Schwefelgrube in der Nähe des Ort. S. Grotte fand eine Gasexplosion statt, wobei 3 Personen getödtet und mehrere verwundet wurden.

Wer Seide braucht wende sich an die
Hohensteiner Seidenweberei Lotze,
Hohenstein-Ernstthal, Sa.
Grösste Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen.
Königlicher, Grossherzoglicher u. Herzoglicher Hoflieferant.
Specialität: **Brantkleider.**

Aufsehen erregt
das von der Firma Gebr. Meyer, Nidlingen-Hannover in den Handel gebrachte **Laval**, welches das einzige bewährte Mittel ist, jedes Schuhzeug nicht nur weich, sondern auch wasserdicht und dauerhaft zu machen. Es sollte daher in keiner Haushaltung fehlen. In jedem besseren Geschäft käuflich.

Grüner & Neu
Grüner & Neu
Grüner & Neu

echten **Panama-Holz-Wasche-Extract** verwende, wer seine Wäsche schön haben und erhalten will.
chemisch-reine **Salmiat-Terpentin Kernseife** ist die beste Seife für feine Wäsche.
bewährte **Panamin-Toiletteseife** gebrauche, wer empfindliche Haut hat. Ueberall erhältlich.

Haus- und Grundbesitzer-Verein, Wattenscheid.
Samstag, den 3. Sept. cr., Nachm. 5 Uhr im Lokale des Herrn Friedr. Schläter:
Versammlung.
Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.
Der Vorstand.

Hotel-Restaurant H. Depke, Ueckendorf.
Samstag, den 3. September 1899:
Grosse Specialitäten-Vorstellung
der Specialitätentruppe **Runggado** aus Elberfeld.
Auftreten **M. William**, Krafibalancer mit Wagenrad auf Achse und lebenden Person u. **M. Werra**, Schlangentame am Trapp u. s. w.
Anfangs Nachmittags 4 Uhr.
Morgens von 11-1 Uhr: **Matinee.**

Vom Unterzeichneten sind
25 Wohnhäuser,
geeignet für Bergleute, sowie für Geschäftsleute, als **Bäcker, Metzger, Manufactur- und Colonialwaarenhandlung u. s. w.**
in **Middelich bei Buer (Westf.),**
in der Nähe der Bächen „**Graf Bismarck**“ und „**EWALD**“, wo ein großer Aufschwung vorhanden und in nächster Zeit noch mehrere Schächte abgeteuft werden, bei ganz geringer Anzahlung zu kaufen. Außerdem sind
90 schöne Bauplätze
dort in Größe von 35 bis 50 Ruthen käuflich zu erwerben.
Carl Westermann, Buer i. W.

Ein kräftiges
M ä d c h e n
für halbe Tage bei gutem Lohn per sofort gesucht.
Frau Heinr. Teppe.

Feinste frische
Natur-Tischbutter
tägl. frisch Postfiste 10 Pfd. für 7,50 Mk. franco Nachn. vers.
Otto Berneder, Friedrichshof, Dippendorf.


Deutscher Kriegerverein Kaiser Wilhelm Wattenscheid.
Sonntag, den 3. Sept., 4 Uhr:
Versammlung.
Der Vorstand.
3,30 Uhr: Vorstandssitzung. D. D.


Kameradschaftlicher Krieger-Bund Wattenscheid.
Sonntag, den 3. September, Nachm. 5 Uhr
Versammlung.
Der Vorstand.
Deutsche Turnerschaft Turn H Bund

Samstag, den 2. September, Abends 8,30 Uhr:
außerordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung: Beschlussfassung über einen Antrag des Vorstandes betreffend Lokativwahl.
Der Vorstand.
Zum 1. Oktober sucht ein zuverlässiges
Kindermädchen
auf halbe Tage.
Frau Antmann Gmisch.

Wirths - Vereinigung Wattenscheid.
Montag, d. 4. Sept. cr., nachmittags 4,30 Uhr:
Versammlung
beim Collegen Max Diekmann.
Der Vorstand.

Bahnhofs-Hotel - Restaurant Gelsenkirchen.
Samstag, 3. Septemb. cr.
Grosses Militär-Concert
ausgeführt von der Militär-Musikschule „Bavaria“ aus Herne, unter persönlicher Leitung ihres Capellmeisters Herrn Strauß.
Matinee von 11¹/₂ bis 1 Uhr.

Franke nur M. 3,80
10 Pfd. Probe-Postfiste
2 rothe Äugeln Käse
Edamer
Zentnerweise Markt 28.— ab hier.
Julius Werner, Neumünster i. S.
Dienstmädchen
für bald gesucht
Frau Ludw. Voorgang
Schalle, Markt 7.

Junges, bräutl. Mädchen
sucht gegen geringes Salär Stelle in kleinem Haushalt auf sofort.
Näheres Hochstraße 25.
Aufforderung.
Hierdurch fordere ich den mir bekannten Herrn auf, das am Dienstag geliehene Fahrrad **sofort** wiederzubringen, widrigenfalls ich ihn gerichtlich belangen werde.
Joseph Schaffrin,
Sommerdellenstr. 11.

Die grösste Auswahl

in sämtlichen Neuheiten der **Herbst- und Winter-Saison** findet man unstreitig bei

Oststrasse 24. Wolff & Comp. Oststrasse 24.

Einzig grösstes Special-Geschäft am hiesigen Platze für bessere

Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderobe.

Wir offeriren:

Herren-Anzüge in ganz neuen Farben.	von Mk.	9 ⁵⁰ an.	Herrenhosen, in gutem Duxkin,	von Mk.	1 ⁹⁰ an.
Herren-Anzüge, grün, echtfarbig, „ „		15 ⁰⁰ an.	Herren-Hosen, moderne Stoffe, Modenschnitt,	„ „	3 ⁰⁰ an.
Herren-Anzüge, neueste grüne Muster	„ „	21 ⁰⁰ an.	Herren-Hosen, neuester Kammgarnstreifen,	„ „	5 ⁵⁰ an.
Herren-Anzüge, engl. Jagons, 2-reihige Westen,	„ „	27 ⁰⁰ an.	Herren-Hosen, modernste Dessins in allen Jagons,	„ „	7 ⁷⁵ an.

Sämmtliche Sommerwaaren als: Moleskin, Lüfte- und Loden-Joppen, Moleskin-Hosen, Knaben-Blusen, Knaben-Höschen etc., werden bedeutend unter Preis verkauft

Wolff & Comp.,

Oststrasse 24. Wattenscheid. Oststrasse 24.

Wir bitten, unsere Schaufenster zu beachten!

Nur noch bis zum 29. Sept.

kauft man bei

Alex Weinberg
Herren- und
Knaben-Anzüge
prima Qualitäten, halb geschenkt.

Gesangverein



„Germania“

Wattenscheid

feiert am Sonntag den 10. September cr. in seinem Vereinslokal Th. Ahlmann sein

24. Stiftungsfest

unter Mitwirkung mehrerer tüchtiger Vereine durch
Vocal- und Instrumental-Concert

mit nachfolgendem

Tanzkränzchen.

Beginn des Concerts p. 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

N.B. Karten im Vorverkauf 75 Pfg. sind zu haben im Vereinslokal, bei den Mitgliedern, sowie beim Barbier Herrn. Wiltz, Piepenbrink.

Nur noch bis zum 29. Sept.

- kauft man bei

Alex Weinberg
noch
prima Betten
spottbillig.



Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 6.30 Uhr entschlief sanft und gottergeben unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwiegerin und Tante, die Wittwe

Heinr. Prasuhn

Catharina geb. Brennemann

im Alter von beinahe 67 Jahren infolge von Altersschwäche.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten widmen diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme

Osterfeld, Dümpten, Mülheim, Wattenscheid, Bochum, den 31. August 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag auf dem alten evang. Kirchhof zu Wattenscheid statt, ab rhein. Bahnhof Ueckendorf 1.45 Uhr. Die Bewohner Osterfelds werden gebeten, um 9.45 Uhr vom Sterbehause der Verewigten das Geleite bis zur Grenze der Gemeinde zu geben. Allen, denen aus Versehen keine Einladung zugegangen sein sollte, diene dieses als solche.

Kathol. Gottesdienst.
Gerttrudis-Pfarrkirche in Wattenscheid.

Sonntag, d. 3. Sept. 1899.
6 Uhr: hl. Messe mit Predigt.
7 1/4 Uhr: hl. Messe u. hl. Kommunion der Mädchen der Erstkommunikanten.
8 Uhr: hl. Messe.
8 3/4 Uhr: Schulmesse mit Predigt.
10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Im Hochamte wird der hochw. Herr Vicar Schürmann von Niederbomsfeld die Predigt halten, sodann ist Collette für die arme Missionsstelle zu Niederbomsfeld, Kreis Gattungen.
2 1/2 Uhr: Rosenkranz-Bruderschaft und Prozession.

Günningfeld.

7 Uhr: hl. Messe.
9 Uhr: Hochamt mit Predigt.
2 1/2 Uhr: Andacht mit Predigt.
Pfarrkirche i. Ueckendorf.
6 Uhr: hl. Messe.
7 Uhr: hl. Messe u. gemeinschaftliche hl. Communion der Erstkommunikanten.
1 1/2 Uhr: hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
2 1/2 Uhr: Christenlehre u. Andacht.
4 Uhr: Einweihung der neuen Fahne des St. Joseph Arbeiter-Vereins.
6 Uhr: Armen Seelen-Andacht.

Evangel. Gottesdienst.
Friedenskirche.

Sonntag, den 3. Sept. 1899.
8 Uhr: Frühgottesdienst.
Pfarrer Engelbert.
Collette für den Kirchh. Hilfsverein.
10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Pfarrer Bonne.
Feier des hl. Abendmahls.
Collette wie oben.
5 Uhr: Dankgottesdienst.
Hilfsprediger Behrmann.
Krankenhaus.
10 Uhr: Hausandacht.
Kandidat Hoos.
Amtswoche vom 3.-9. September
Pfarrer Bonne.

Evangel. Gemeinde zu Ueckendorf.
8 Uhr: Frühgottesdienst.
10 Uhr: Hauptgottesdienst.
2 Uhr: Jugendgottesdienst.

Mein Bureau befindet sich Kaiserplatz 3 im Nebenhause.

Reers,

Rechtsanwalt und Notar.

Die Brautleute Buchhändler Otto Loh von Wattenscheid und Klara Bildhauer, ohne besonderen Stand zu machen, haben in einem vor dem Notar Magerath zu Nachen am 11. August 1899 abgeschlossenen Ehevertrag folgendes verabredet:

Unter den zukünftigen Ehegatten soll vollständige Gütertrennung bestehen, in Gemäßheit der Artikel 1536 bis einschließlich 1539 des bürgerlichen Gesetzbuchs.
Wattenscheid, den 18. Aug. 1899.
Königliches Amtsgericht.

Stadtverordnetenwahl!

Gemäß § 27 der westfälischen Städteordnung vom 19. März 1856 bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß bei der gestrigen Stadtverordneten-Erwahl der Kaufmann Heinrich Margmeier hier selbst zum Ersatzmann für den ausgeschiedenen Herrn Numpf und zwar auf dessen Amtszeit bis 31. Dezember 1902 erwählt worden ist. Etwaige Einsprüche gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind innerhalb 2 Wochen nach Bekanntmachung des Wahlergebnisses bei dem Unterzeichneten zu erheben.
Wattenscheid, den 1. September 1899.

Der Bürgermeister Wiberding.

Sonntag, den 3. Sept. 1899

feiert der

Evangelische Knappen-Verein

sein

11. Bergfest

im Saale der Hw. Kirche

durch

Concert und Ball.

Alle Freunde d. Bergmannsstandes werden hiermit herzlichst eingeladen.

Karten im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 75 Pfg.

Mitglieder erscheinen in Uniform oder Mäze

Der Vorstand.

MAGGI

macht alle Suppen nicht nur sehr gut und schmackhaft, sondern erhöht auch deren Verdaulichkeit, — wenige Tropfen genügen. Ist fortwährend in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an zu haben bei Ed. Dierhoff, Distr. 6, Filiale Querstr. und Günningfeld.

Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.

Nur noch bis zum 29. Sept.

Beste Kleiderstoffe,
handgesponnene Leinen,
Tischtücher und Servietten,
abgepasste Gardinen

spottbillig bei

Alex Weinberg.

Nur noch bis zum 29. Sept.

Sommer- u. Winter-Câpes,
Regen- u. Radmäntel
Kinder-Mäntel

zu jedem gebotenen Preise bei

Alex Weinberg.



Wenn Sie in den nächsten 4 Wochen Bedarf in meinen Waaren haben, aber die Qualität derselben Ihnen noch unbekannt ist, dann lassen Sie sich **sofort** ein

Muster umsonst

und portofrei kommen, indem Sie diese Annonce unterschreiben, ausschneiden und einsenden.

An die Firma

C. W. Engels

in Foche bei Solingen.

Einziges Versandgeschäft mit wirklichem Fabrikbetrieb hier in Foche Grösste Stahlwaarenfabrik mit Versandt an Private überhaupt, nicht nur am Plage.

„Senden Sie mir ein Muster-Taschenmesser (Nicht Gewünschtes durchstreichen!) umsonst und portofrei. Ich verpflichte mich, Ihnen in 4 Wochen eine Bestellung gleichviel in welchem Betrage zu machen oder Ihnen den Gegenstand wieder zurückzusenden.“
Ich versichere Ihnen, daß mir Ihre Waare noch gänzlich unbekannt ist, auch ist mir nicht bekannt, daß diese Annonce schon von jemand eingekauft ist oder noch werden soll.

Ort und Datum (deutlich)

Straße, Hausnummer, Poststation.

Name, Stand und Alter (recht deutlich!)

Annoncen, welche nicht bis 8. September 1899 eingekauft sind, sowie solche von Minderjährigen nicht festhaften Bürgern oder solche von Händlern oder auch nicht vollständig nach Vorschrift unterschriebene Annoncen bleiben unberücksichtigt.

Nur bei Einendung einer solchen Annonce wird ein Gratis-Muster verabreicht.

Soeben erschien meine **neueste Preisliste** für das Winterhalbjahr 1899/1900, 640 Seiten, 2175 Abbildungen, 2450 Nummern.

Inhalt: Eine umfassende Auswahl von allerhand Stahlwaaren, Werkzeugen, Haus- und Küchengeräthe, optische Instrumente, Reizzeuge, Glasdiamanten, Bürsten, Pfeifen, Lederwaaren, Albums, Uhrenten, Goldwaaren, Stühle, Schirme, Schulranzen, Sessel, Gewehre, Revolver, Jagdgeräthchaften in reichhaltigster Auswahl.

Wird an Jedermann

umsonst und portofrei

versandt.

Rud. Jbach Sohn

Flügel- und Pianofabrikant — Geschäftsgründung 1794

Barmen

Köln

Neuerweg 40

Neumarkt 1. A

Flügel - Pianinos - Harmoniums

Vorkauf - Umtausch

Vermietung - Reparaturen

Stimmungen.

Wattenscheider Zeitung.

Organ für Stadt & Amt



Wattenscheid & Amt Fleckendorf

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und kostet vierteljährlich incl. Botenlohn 2 Mk., in der Geschäftsstelle 1.75 Mk. vorauszahlbar. (3. u. Postgebiet 2 Mk.)

Anzeigen werden die Petitzeile oder deren Raum mit 15 Pfg., für Anzeigen mit 18 Pfg., Reklamen 60 Pfg. pro Zeile berechnet. Eine Zusage für bevorzugte Stellung kann nicht gegeben werden, billige Wünsche werden gern erfüllt.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Carl Busch in Wattenscheid.

Telephon Nr. 181.

Wir kauften in den letzten Tagen persönlich unter Preis ein:

175 Stück schwarze und farbige
Kleiderstoffe,
darunter elegante Neuheiten bestickte
Roben u. s. w.

330 Stück
Jackets, Kragen, Radmäntel,
Capes, Kindermäntel,
Kinderjackets.

75 Stück
prima extra
Bettzeug
per Meter 44 Pfg.

100 Stück
prima **Schürzensiamosen**
140 cm breit
von 50 Pfg. an

250 Paar
crème und weiße abgepaßte
Gardinen
von Mk. 1,50 an.

Kaufhaus J. Winter & Cie.
Oststrasse 7. WATTENSCHIED, Oststrasse 7.

Haute, Geschlecht- u. Blasen-
leiden. Spez. Arzt Dr. Bur-
kart, Duisburg, Hofstrasse 14.
Sprechstunden 10-1 und 6-1/2.
Sonntags von 10-12 Uhr.



Seidenstoffe garantiert solide,
Sammt, Plüsch u.
Velours liefern direkt
an Private. Man
verlange Muster mit Angabe d. Gewünschten.
Fabrik und Handlung,
von Elten & Keussen, Crefeld.

Ein junger Jagdhund
(Niederhaar) weiß mit braun zu-
gelaufen. Geht. Schmidt, Wirth,
Westenfeld.

Anhaltische Special-
Bauschule Kurse für Baugewerk- und Bahnmeister,
Tiefbau- u. Steinmetztechniker.
Vorkursus Oktober, Wintersemester 2. November.
Staats-Prüfungs-Commission.

Billige Preise!

Tadellos wie neu

Billige Preise!

werden Damen-, Herren- und Kindergarderoben, Teppiche, Gardinen, Decorations- und Möbelstoffe, Schmuckfedern usw.



gereinigt und gefärbt



in der Dampf-Färberei u. chem. Waschanstalt von W. Thiel Wattenscheid, Freiheitstrasse 51.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

72

„Wie sehr wird Mama bedauern, an Dir irre geworden zu sein. Was gilt der Schein einem so hohen Charakter gegenüber, wie Du bist, Papa?“

„Sie wird bedauern?“ wiederholte Arenberg erstaunt und traumbevangen.

„O, teurer Papa, sie lebt, Mama lebt,“ rief das Mädchen. „Wie glücklich bin ich, Dir diese Botschaft melden zu dürfen.“

„Sie lebt?“

„Und wohnt bei uns im Schloß, Papa.“

„Es kann nicht sein, Kind! Und wenn es wäre? Sie wendete sich damals verächtlich von mir ab, sie wird sich auch gegenwärtig nichttraulich von mir abwenden. Doch ich verliere mich in Phantasiegebilden.“

„Von wem sprichst Du eigentlich, meine Tochter?“

„Von Sophie Dorn, Papa, die in Wirklichkeit keine andere ist, als Sophie von Arenberg-Steuer, Dein geliebtes Weib, meine arme Mutter. O, lieber Papa...“

In bleichem Entsetzen verstummte sie plötzlich. Die Augen von Vater und Tochter wendeten sich derselben Richtung zu.

„Verbirg Dich, Papa,“ flüsterte das Mädchen, „für mich wäre es nutzlos, mich zu verstecken, mein Pferd, das drüben am See auf mich wartet, hat meine Anwesenheit bereits verraten.“

Hilda drängte den Vater energisch in das Gebüsch zurück und eilte hastig vorwärts. Das Geräusch der Fußtritte, das sie so erschreckt hatte, kam näher und näher. Einige Farrentäuter und Blumen abblühend, ging sie kühn dem Rascheln und Knistern entgegen, um plötzlich Otto Rainer, atemlos von schnellem Laufen, vor sich zu sehen.

Ihre Hand auf das Herz drückend, blieb sie stehen.

„Ich stürzte wieder hierher, um Sie zu warnen,“ leuchtete Rainer. „Die kleinste Unvorsichtigkeit kann dem Herrn Baron das Leben kosten. Ein hübscher Mann mit dunklem Haar und dunklem Gesicht, den ich schon gestern in Schloß Arenberg sah, kommt längs der Schlucht hierher gesprengt. In wenigen Minuten muß er den See erreicht haben.“

„Dr. Markus,“ hauchte Hilda. „Begleiten Sie mich, Rainer, ich möchte Sie bitten, eine Botschaft an Papa zu bestellen und mir seine Antwort heute Abend in der Dämmerung in den Ro-“

sengarten zu überbringen, aber seien Sie vorsichtig,“ fügte sie, sich der süßesten Ausflüchte bedacht, hinzu.

Zagen Sie, Papa, daß mir der Gedanke an seine unterirdische Höllewohnung unerträglich ist. Ich werde nicht eher Ruhe finden, als bis ich ihn im Schloß geboren weiß. Papa ist ein Künstler von seltenen Gaben. In geschickter Verkleidung wird ihn niemand erkennen, wenn er als Maler beschäftigt, und als mein Lehrer im Zeichnen zu uns übersiedelt. Morgen vormittag wünsche ich Papa in Breslau in der Kunstausstellung zu treffen, natürlich schon seinem neuen Charakter entsprechend gekleidet, wo ich das übrige mit ihm verabreden will.“

Eine prächtig vorgetragene Gefangenschaft unterbrach Hilda. „Gatten Sie sich nicht länger auf, gnädiges Fräulein,“ drängte Rainer. „Ich werde dem Herrn Baron Ihren Auftrag treulich bestellen, gehen Sie jetzt nur rasch vorwärts, in drei Minuten hat der Säger uns eingeholt, wenn Sie noch zögern.“

„O, Herr Rainer, machen Sie unausgesetzt über meinen Papa, seien Sie ihm ein wahrer, ein aufrichtiger Freund!“ rief Hilda beschwörend.

„Wein allmächtigen Gott, das will ich, gnädiges Fräulein,“ beteuerte Rainer, sich in das Gehölz zurückziehend. „Zum erstenmal in meinem Leben habe ich das Gefühl, ein Schurke zu sein,“ murmelte er. „Ich vermochte vor dem vertrauten, offenen Blick des schönen, unglücklichen Mädchens kaum stand zu halten.“

Inzwischen waren Clements und Hilda einander begegnet.

„O, meine teure Hilda,“ rief Clements, das Mädchens beide Hände erfassend und es mit zärtlichem Blick betrachtend, „so hat mein Liebesleid wirklich die Macht besessen, die ich ihm hoffnungsfreudig zuschrieb, Dich an meine Seite zu rufen. Erst vor wenigen Minuten bin ich vom Pferde gestiegen, um nach Dir zu suchen, Geliebte.“

Ein gezwungenes Lächeln umschwebte Hildas schmerzhaft zuckende Lippen. „Natürlich muß mich Ihr wunderbarer Gesang aus den Tiefen des Waldes hervorlocken,“ erwiderte sie, bemäht, Clements ihre Hände zu entwenden, und den Weg nach dem See hastig fortsetzend.

„Aber wie kommt es, daß Sie um diese Zeit hier sind, Herr Doktor?“ Sie pflegte sonst zu einer späteren Stunde im Schloß zu erscheinen.

„Erzählst Du es nicht, mein süßer Engel? Die Sehnsucht trieb mich heute früher wie gewöhnlich nach dem Arenberg-“

hofs, und da ich Dich nicht mehr zu Hause fand, leitete mich der Sehnsucht der Liebe in diese Waldeinsamkeit.“

Hilda beschleunigte ihre Schritte immer mehr, Clements' Worte wurden immer glühender, immer leidenschaftlicher, und als er ihr, am See angekommen, in den Sattel helfen wollte, breitete er seine Arme mit ungehörter Bewegung nach ihr aus.

„O, Geliebte, heute wirst Du Dich mir nicht wieder entziehen,“ bat er flehend. „Hier, in dem köstlichen Dämmerlicht des Waldes, in diesem bezaubernden Schweben der Natur, wirst Du mir gestatten, mein Gelübde ewiger Treue auf Deinen süßen Lippen zu besiegeln.“

„Noch nicht, jetzt noch nicht,“ murmelte Hilda abweisend.

„Gönnen Sie mir noch einige Zeit, Doktor.“

Clements wußte die Kränkung über diese zweite Zurückweisung unter einer lächelnden Miene zu verbergen. „Ich will Deine Günst nicht erzwingen, Hilda,“ entgegnete er, „sie soll Dein freies Geschenk sein, aber wann, o, wann werde ich das Glück haben, Deine Liebesfesseln als mein heiliges Recht zu beanspruchen? Hast Du den Tag schon bestimmt, der uns vereinigen soll? Ich hoffe, von morgen in zwei Wochen werden wir als Neuvermählte unsere Hochzeitsreise antreten können.“

„In zwei Wochen?“ wiederholte Hilda im Tone tiefsten Entsetzens. „O, nein, Doktor, ich muß wenigstens noch ein ganzes Jahr für mich haben.“

Wiederum lächelte Clements voll Güte und Nachsicht. „Um Deiner armen Mama willen,“ sagte er mit unendlicher Milde und Sanftmut, „um dieser schwergeprüften Frau willen, deren Lebenslicht so trübe und schwach brennt, daß ein Hauch es zu verlöschen vermag, wirst Du meine Prüfungszeit abkürzen, wirst Du meinen, ihren heißen Wunsch erfüllen und in vierzehn Tagen meine Gattin werden.“

„Haben Sie Geduld mit mir, Doktor, und erlassen Sie mir heute die Antwort. Gestatten Sie mir zunächst, mich erst an den mir noch so fremden Gedanken zu gewöhnen.“

Clements verneigte sich stumm, drückte einen Fuß auf ihre Hand und hob das zitternde Mädchen aufs Pferd, um dann das seinige zu besteigen.

„Ich werde Dich mit meinen Bitten nicht mehr bestärmen,“ rief er, als die Tiere sich in Bewegung setzten, „wenn Du mit Dir einig geworden bist, Teure, wirst Du mir von selbst anzeigen, welchen Tag Du zu der beseligenden Feier erkoren hast.“



S. Fryda, Wattenscheid.

Alleiniger Vertreter der Herdfabrik W. Stennes, Hamm in Westfalen.

Um dem Vorurteil entgegenzutreten, daß die Firma R. Küppersbusch & Söhne, Aktien-Gesellschaft, Schaffe die sogenannten „Schaffer“ Herde als Monopol habe, erklären wir

Herde gleicher Qualität u. Construction

in hervorragender Solidität, sowie feinsten Ausstattung und höchster Eleganz

aus der Fabrik der seit 10 Jahren auf diesem Gebiet als leistungsfähig bekannten Firma W. Stennes in Hamm in Emaille und Majolika

zu staunend billigen Preisen.

Bei Baarzahlung gewähre ich auf Brutto-Fabrikpreise einen Rabatt bis zu 20 Prozent, unter gewissen Garantiebedingungen wie die jeder Konkurrenz.

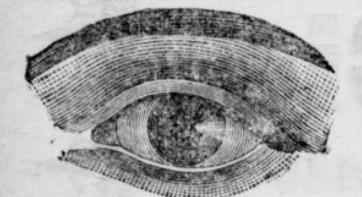


Empf. für einen Transport preis-
würdig

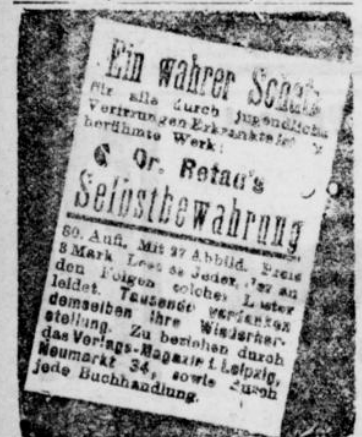
Fasel- u. Einlezeschweine.
Anton Mikus, Bodestr. 30.

Im Jahre 1900
waschen sich Alle mit der echten
Radebeuler
Lilienmilk-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul
Dresden

weil es die beste Seife für eine
zarte weiße Haut und rosen Teint,
sowie gegen Sonnenprossen und
alle Hautunreinigkeiten ist. a St
50 Pfg. bei:
S. Schenke u. Co., Wattenscheid
Seinr. Leysenbeck, Heddendorf.



Robert Koll,
Uhrmacher u. Optiker in Glinningfeld.
Brillen nach ärztlicher Verordnung.
Stets reichhaltiges Lager in Uhren,
Gold-, Silber-, Uhrenwaren.
Reparaturwerkstätte.



Das Beste ist

immer das Billigste
und dies ist ganz
besonders zu bei dem
in allen Haushaltungen beliebten, anerkannt besten
Wasch- und Reinigungsmittel Dr. Thompson's
Seifenpulver. Man achte
aber genau auf die Schutzmarke „Schwan“
da minderwertige Nachahmungen ange-
boten werden.

Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin in Düsseldorf.

Kaufet Media Socken!

außen Wolle, innen Leinen.

Von ersten Aerzten Deutschlands als bestes Mittel gegen

Schweißfüße u. Wundlaufen

empfohlen. Größte Haltbarkeit garantiert und billiger als
andere Strümpfe.

Zu haben bei Heinrich Teppe.

Gewerbeschule für Frauen und Töchter,

verbunden mit höherer Fachschule des akademischen Jahrschulens der
Damen-Garderober, Mäntel und Wäsche. Unterricht in Schneiderei,
Spitzenweberei, der neuen Hochschneiderei in Wolle u. Seide, Weberei,
sowie sämtl. Handarbeiten u. Zubereitung für Handarbeitslehrerinnen.

Frau Sophie Hillegeist,

Bochum, Humboldtstraße 34.

Begründet 1882, anerkannt u. vom Staate beaufsichtigt; in Folge
dessen bewilligt die Königl. Eisenbahn-Direktion den auswärtigen
Schülerinnen Fahrpreis-Ermäßigung.

J. & A. Lampferhoff,

Essen, Lindenallee 27 (der Reichsbank gegenüber).

Pianos! Harmoniums! Orgeln!

Feinste Fabrikate! Grösste Auswahl!

Ratenzahlungen! Gebr. Instrumente im Umtausch!

Mehlpianos! Reparatur! Stimmung!

Man verlange illustrierte Kataloge gratis und franko.

Pflege Dein Haar
mit
JAVOL
aus-
gezeichnet
durch
Solidität und
gute Wirkung.
Preis M. 2,-

Vermeide
Pomade,
Öl,
schädliche
Flüchtigkeiten
etc.
sondern:
JAVOL

In Wattenscheid zu haben in der
Germania-Poshite und Carl
Berghaus.



Hölzerne Schiebkarren aller Art,
a 15 Mark, zweirädrige Sand-
karren, sowie Waschmaschinen
haben stets vorrätig.

Bärensdorf, Wilh. Möller.

Zahnziehen

und

Nervtöden

schmerzlos ausgeführt bei
W. Piepenbrink,
Heilgüßle.

Weststraße Nr. 1.

Mehrere Ladungen
gesunde billige
Kartoffeln

für Futterzwecke, sowie hochf.

Speisekartoffeln eingetroff.

Wattfried Koenen.

Lippische
Baugewerkschule
Detmold.
Hochbau-, Tiefbau-, Eisenbahn-
Techniker.
Prof. d. d. Direktor Heuser.

Lohnender Nebenverdienst

bietet sich Angehörigen von Fabrikanten
oder sonstigen anständigen festen
Personen, welche über größeren
Verkaufsfreis verfügen, durch den
Vertrieb der vorzüglichsten Fabrikate
(tägliche Bedarfsartikel) eines bedeu-
tenden Fabrikgeschäftes. Verkauf nur
direkt an Konsumenten nicht an
Händler.

Francis-Offerten unter K. O.
8845 an Rudolf Mosse, Köln
erbeten.

Besten, billigsten
zuzugewinnen für garantiert neue
Gänsefedern

Damen, Halbdamen,
sowie für alle anderen Sorten
Bettdecken und Damen in neu-
allerbester Reinigung.

Gute, doppelt gereinigte und
gewaschene Bettdecken:
a Pfd. 0.60, 0.75, 1.25,
Halbdamen, grossartig
Büddel, a Pfd. 1.50, 1.75,
2.50.

Weisse Kapf- u. Gänse-
federn, a Pfund 2.-,
2.50, 3.-, 3.50.

Weisse Damen,
a Pfd. 2.50, 4.-, 4.50,
5.-.

Formosa-Damen,
ähnlich in Qualität und Farbe
wie Eiderdunen,
a Pfd. nur 2.75.

Versand streng reell franco
gegen Nachnahme - Zurück-
nahme bereitwilligst auf
meine Kosten.

Proben sofort portofrei.

H. J. Wiese, Dülmen.
Eigene Dampf-
Reinigungs-Anstalt.

Umständehalber
2 komplette Betten,
Bettstellen u. Matratzen

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Expedition
dieser Zeitung.

Dr. med. Sohoff
Specialarzt für Haut-Ge-
schlechts- u. Blasenleiden.
Gelsenkirchen, Friedrichstr. 10.

Schöne Vögel

die auch im Käfig gesund
und sangeslustig bleiben,
sichert das einzig bewährte,
100fach preisgekrönte Voss-
sche Vogelfutter mit der
Schwalbe, für jede Vogelart
naturgemäss fertig gemischt,
in versiegelten Packeten er-
hältlich in Wattenscheid bei
Heinr. Schmidt.

Zwei eierne Bettstellen

mit Matratzen, 2schläfig, billig
zu verkaufen.

Bochumerstraße 33.

8 Pfg.-Cigarre

für nur 8 M. pro 100 Stück u.
leiste Garantie, daß ein jeder zu-
frieden sein wird und sicher nachbestellt,
also was will man mehr, Geld retour,
wenn nicht gefüllt. Versand nur
gegen Nachnahme, von 300 an porto-
frei. Jos. Schunk in Trier,
Cigarrenmacher, Deutschstraße 25.

Per sofort Lehrmädchen

gesucht L. Röttenstein,
Dorfstraße 20.

Junge

gesucht von 14-16 Jahren von
C. Gerdes, Landwirth, Höntrup.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

73

Hilda zählte angeblich und erwartungsvoll die Stunden
bis zur Dämmerung, die ihr Nachricht von ihrem Vater bring-
en sollte. Clements hatte sich nach kurzem Verweilen mit dem
Versprechen aus dem Schloß entfernt, spät abends wiederzu-
kehren. Um nicht aufs neue durch Sebachs Anwesenheit gestört
zu werden, erzählte ihm Hilda, daß sie sich im Zwielicht in den
Rosengarten begeben wollte, dort dem Lied der Nachtigallen zu-
lauschen.

Die Sonne sank in purpurner, goldschimmernder Blut am
Horizont nieder, als das junge Mädchen in den Garten eilte.
Lange bange Minuten vergingen, die leuchtenden Wolken ver-
schwanden am Himmel, und ein grauer Nebelschleier breitete
sich über die Erde. Hilda verließ den Pavillon, in dem sie
einige Augenblicke ausgeruht hatte, um sich nach dem Garten-
pfädchen zu schäufeln.

„Hainer müßte schon hier sein,“ seufzte sie bekümmert.
Sie war erst wenige Schritte gegangen, als sie einen am
Boden lauernden, von Rosengefräuch halbverborgenen Mann
bemerkte. „Hainer!“ rief sie leise.

Der Mann richtete sich auf, Hilda bebte erschrocken zurück.
Ihr Vater stand vor ihr.

„O, Papa, wie kannst Du so unvorsichtig sein?“ flüsterte
sie. „Warum schickst Du nicht Hainer zu mir?“

„Nimmst Du nicht, mein Kind, wir haben einstweilen
nichts zu fürchten und ich mußte Dich durchaus selbst sprechen.
Hainer und Breithaupt stehen Wache und werden mich recht-
zeitig warnen, wenn Gefahr naht.“

„Breithaupt?“ wiederholte Hilda erstaunt. „Ist Jonas Breit-
haupt bei Dir, Papa? Wo ist er all diese Jahre über gewe-
sen? Welches Geheimnis umgibt den Alten, und weshalb frag-
test Du neulich so feierlich nach dem verschwunden geglaubten
Diener?“

„Wir haben jetzt keine Zeit, uns mit Breithaupt zu be-
schäftigen, liebes Kind. Eines Tages wirst Du alles erfahren,
vorkünftig aber soll Dir seine traurige Geschichte, wie der Name
meines Erzfeindes noch verschwiegen bleiben.“

„Dein Feind, Dein Erzfeind, Papa? War es derjenige, der
Dich gestern Abend mit so grimmiger Wut überfiel?“

„Ja, meine Tochter.“
Hildas Gedanken flogen zu Sebach zurück. Auf neue kamen
ihre die Augen in den Sinn, mit welchen er sie zu täuschen ver-
sucht hatte, doch drängte sie alle Fragen zurück, um sich der
einen zuzuwenden, die im Augenblick ihr Gemüt auf das leb-
hafteste beschäftigte.

„Du kommst doch morgen aufs Schloß, Papa?“ rief sie.
„Durch einen Zufall lernte ich gestern Deine ganze leidvolle
Geschichte kennen.“

„Im Laufe ihrer Mitteilungen erwähnte Mama unter an-
derem Deine hervorragende künstlerische Begabung. Diese giebt
uns jetzt die Möglichkeit, unter einem Dach zu leben, teurer
Papa, und Du hast nicht länger nötig, in jener feuchten, fin-
sternen Höhle zu hausen.“

„Und dennoch danke ich der Vorsehung dafür, daß ich diese
unterirdische Zufluchtsstätte entdeckte, aber Dich zu beruhigen,
liebes Kind, will ich sie aufgeben und zu Dir aufs Schloß kom-
men.“

Hilda nahm des Vaters Versprechen mit Entzücken auf. Die
nötigen Verabredungen wurden in wenigen Worten getroffen,
und erst als diese Angelegenheit erledigt war, lenkte Baron
Arenberg die Unterhaltung auf das am Morgen so jäh unter-
brochene Thema zurück.

„Du wirst Dich ihr zu erkennen geben, Papa, ihr Deine
Identität anvertrauen,“ bemerkte Hilda eifrig, an ihre Enthül-
lung im Walde anknüpfend. „Bedenke, teurer Papa, wie glück-
lich es sie machen wird.“

„O, Kind, Du hast doch meine Bitten, meine Ermahnungen
nicht vergessen?“ rief der Baron höchst erschrocken.

„Wie könnte ich, Papa? Steht Dein Leben nicht auf dem
Spiel? Ich wünschte nur Euch wieder in Liebe vereint zu
wissen. Die Arme ist so furchtbar verändert, fast verstorben, seit
ich mich mit Dr. Markus verlobte. Ich begreife ihre Traurig-
keit um so weniger, als er ihr langjähriger Freund ist.“

„Du sprichst in Rätseln, Kind! Meine Frau lebt, sagst Du
mir, und Du, meine Tochter, bist mit ihrem Freunde verlobt!
Erzähle mir alles, was damit zusammenhängt, aber so kurz
als möglich.“

Hilda begann ihren Bericht mit dem Moment des unver-
muteten, sie und die Baronin überraschenden und verbüßten
Enttreffens Bruno von Sebachs auf Schloß Arenberg und

endigte mit der Scene des vorhergehenden Abends, deren Schau-
platz die Blumenhalle gewesen war.

Der Baron, welcher schweigend und mit niedergeschlagenen
Augen zugehört hatte, zog Hilda bewegt an seine Brust.

„Du liebst diesen Dr. Markus also nicht, meine Tochter?“
fragte er innig und teilnahmtevoll.

„Nein, Papa, ich habe nur Bewunderung für ihn.“

„Aber Kind!“ murmelte der Baron. „Du solltest ihn nur
aus eigener freier Wahl heiraten, und nur dann die Seine wer-
den, wenn Deines Herzens volle Neigung ihm gehört.“

„Ich sehe keine Möglichkeit, Papa, die Verlobung in ehren-
hafter Weise aufzulösen.“

Der Baron erwiderte nichts. Er dankte Gott, daß er ihn
zu rechter Zeit an die Seite seines Kindes geführt hatte.

„Nicht einmal,“ sagte er endlich, „bitte ich Dich, Hilda, mein
Geheimnis vor jedermann zu bekümmern. Wenn der rechte Augen-
blick da ist, Gott allein weiß, ob er jemals erscheint, werde ich
mich den Unrügen zu erkennen geben. Bis dahin hüte es, wie
Du mein Leben behütet zu sehen wünschst, das bis zur jetzigen
Stunde in so wunderbarer Weise beschützt wurde.“

Hilda umschlang ihren Vater in zitternder Erregung.
Mama erzählte mir, man habe nach Dir geschossen und
Du siehst zu Tode getroffen, von einem Felsenriff in den darun-
ter hinbrausenden Fluß gestürzt.“

„Ich bin jetzt noch nicht im Stande, ohne die tiefste Erschüt-
terung von meinen damaligen Geschehnissen zu sprechen. In glück-
licheren Tagen sollst Du die grauenvolle Geschichte mit all ihren
entsetzlichen Einzelheiten hören. Ein Schuß wurde in der That
auf mich abgegeben, aber er streifte mich kaum. Aus eigener
Entschlossenheit und in der Hoffnung, mich durch Schwimmen re-
ten zu können, stürzte ich mich ins Wasser. Das wilde Toben
und Mänschen des Flusses schreckte mich nicht zurück, die Gewalt-
ten der Natur sind weniger grausam als eine leidenschaftlich er-
regte Menschenmenge. Die plötzlich hereingebrochene Finster-
nis, die meine Verfolger überrascht hatte, begünstigte meine
Flucht. Mit eiserner Energie überwand ich alle Schwierigkeiten,
die sich meinem Entkommen in den Weg stellten.“

55,20
Nachdem ich in der Heimat noch alles erkundet hatte, was
Frau und Kind betraf, verließ ich Deutschland, um auf dem gast-
lichen Boden Englands eine Zufluchtsstätte zu suchen und zu finden,
wo ich mir als Rudolf Kluge einen Namen als Künstler machte“

Bekanntmachung.

Die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Klempner-, Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicher-Arbeiten zum Neubau des evang. Krankenhauses in Wattenscheid sollen vergeben werden. Zeichnungen, Kostenanschlag und Bedingungen liegen bei dem unterzeichneten zur Einsicht aus und können von demselben auch Kostenanschlagsauszüge wie Bedingungen gegen Erstattung der Copialien bezogen werden. Die Angebote sind verschlossen bis zum 5. September cr. bei dem unterzeichneten einzureichen.

Wattenscheid, den 19. August 1899.

Der praeses presbyterii.
Bonne, Pfarrer.

Gelsenkirchener Cementwaren-Fabrik Ostermann & Co., Rotthausen.

Großes Lager in **Canalisationsartikeln** (runden und eiförmigen Cementröhren), **Sohlsteinen** etc. von den größten bis zu den kleinsten Profilen.

Cement-Kunststeine, wie Treppentufen, Fensterbänke, Mauer- und Pfeilerabdeckungen, Spülsteine, Rinnen, Kaminsteine, Plur- und Trottoirplatten, Pferdeköpfe, Kurb- und Schweinestöße. Treppentufen u. Spülsteine in Granitimitation in feinst. Ausführung. **Kunst-Sandsteine** für Kirchen- und Profanbauten werden nach Zeichnung in jeder Stülpert zu billigen Preisen sauber und sachgemäß ausgeführt.

Bauornamente, Springbrunnen, Figuren, Vasen usw. Ausführung von Betonarbeiten: Brücken, wasserfeste Keller und Behälter, Gewölbe, Fußböden etc.

Terrazzo-Fussböden in reichster Auswahl.

Gyps-Estrich als Unterlage für Linoleum-Beläge.

Specialität: **Cement-Bimsdielen**

zu leichtem Zwischenwänden, als Ersatz für Gipsdielen, und Schwemmsteinwände; absolut feuer- und schallsicher.

Zu allen in unser Fach einschlagenden Arbeiten liefern wir Projekte und Aufschläge gratis.

Gold. Med. 1896 für vorzügl. Wirkung. Seit Jahren bewährt.

Alleiniger Fabrikant A. Thurmayer, lgl. Hoflieferant, Stuttgart

I. deutsche, gesetzl. geschützt. Insectenpulver-Specialität



Wunderbarer Erfolg!
Ausrottungsmittel

gen, sowie von Unge-
tieren. Thurmayer, ohne Gift für Menschen und Haustiere
sollte schon als **Vorbereitungsmittel** in keiner Haushaltung
fehlen. Thurmayer ist nur in Gläsern zu haben a 30 und
60 Pfg., 1, 2 und 4 Mk., **Spritzen** hierzu, die einzig
practischen, a 35 und 50 Pfg., in Wattenscheid bei

Josef Rosenthal.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-,
Dr. Thompson's u. Seifenhandlungen.



Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“ u. die Schutzmarke „Schwan“.

Echt heß. Wurst- u. Fleischwaren

1. Spezial-Geschäft von N. Siebert

Offen a. M., Rottstr. 12.

Gemittelte Wurst u. Fleisch-
waren sind hergestellt von
den feinsten gemästeten Land-
schweinen der Umgegend
Cassel's u. zeichnen sich durch
Reinheit und ihre weit be-
kannte heß. Gewürzart be-
sonders aus. Verkauf von
nur Hausmacherwurst meist
eigener Schlächtereier in
Spangenberg Abg. Cassel
Brompte Bedienung.

Versand gegen Nachnahme!

Bahnstationen v. 30 Pfd. an

a Pfd. 5 Pfg. billiger.

Nicht Convenientes wird

zurückgenommen.

Postsendungen v. 10 Pfd. franco.

1. Preßkopf m. Rümmelelger a Pfd. 90 Pfg.
ff. Fuldor Schwarzwurst a Pfd. 80 Pfg.
Vorz. alte heß. Landebeerwurst a Pfd. 1,00 Mk.
feinste geräuch. Leberwurst ohne jeglichen
Meislsatz a Pfd. 70, 80 u. 90 Pfg.
hochfeine Gervelatwurst (Hirnwurst) Dauer-
ware a Pfd. 1,50 Mk.
Cass. Salami, trock. Winterw. a Pfd. 1,50 Mk.
Knoblauchwurst sog. Bauernw. a Pfd. 1,25 Mk.
trockene, geräucherte Bratwurst in engem
Darm a Pfd. 1,25 Mk.
Vorzügl. geräuch. Blutwurst ohne Mehl
a Pfd. 70 Pfg.
1. Cass. Mettwurst, geräuch. a Pfd. 1,10 Mk.
Dürrfleisch (mag. Bauchstück) kerngefundene
delicate Ware a Pfd. 90 Pfg.
feinstes Speisefleisch, vielfach als Ersatz
für Butter verwandt, nicht zu verwechseln
mit dem hier meist erhältl. Wurstfett
a Pfd. 85 Pfg.
feine heß. Landbiskiten trock. Winterware
a Pfd. 1,15, 1,25 u. 1,30 Mk. etc.

Dr. Detters

Salicyl a 10 Pfg. schält 10 Pfund
eingemachte Früchte gegen Schimmel
Sehr einfache Anwendung.
Millionen bewährte Recepte gratis

Josef Rosenthal,
S. Quisemann,
Ed. Dyckerhoff,
Carl Berghaus,
S. Schmidt,
Heinr. Tietler.
Bernh. Klumbeck.

Gutschnettende

Kappusschaben und

Bohnenschneidemaschinen

siehe zum Ausleiten bei

Mich. Böhmer, Weststr.,

Schlosser u. Eisenwarenhdlg.

Als vorzügliche

Weine

für Kranke und Schwache

empfehle:

fein Ungar. Ausbruch,

Tokajer,

Samos-Muscat, gelber

Süßwein,

Samos-Rothwein, griech.

süß und kräftig.

Rothwein aus Corinth,

griech. herb feurig.

Rheinfisch, rother Fischwein,

sehr kräftig.

Malvasier von Cephalonia,

sehr süßer Wein.

Kamarite, Rothwein, mit

sehr starkem Tanningehalt,

für Reineit wird garantirt.

Ganz besonders empfehlens-

werthe Weine sind:

Albata Malvasier,

Rosate sehr süß,

Mavradaphne roth,

Arposkoll.

Auslese Ausbrüche.

Kreyenberg.

Gepökeltes

Schweinekleinfleisch

Ohren, Pfoten, Rippen,

Schmitten, Schwänze etc. in Ge-

binden a ca. 50 u. 100 Pfd.

Centner nur Mk. 18 ab Neumünster

Zulius Werner-Neumünster i. H.

Das rühml. bekannte, große

Bettfedern-Lager

Harry Unna

in Altona bei Hamburg

verfendet gegen Nachnahme in

garantirt tabelloser Ausführung:

Gute neue Bettfedern 50, 60 u.

80 Pfg. das Pfd.

Vorzügl. gute Sorten für 1 M.

und 1,25 Mk.

Beste Qualität (besond. empfohl.)

nur 1,60 Mk.

Prachtvolle Halbdaunen nur 2

Mk. das Pfd.

Prima Daunen nur 2,50 Mk.

und 3 Mk. das Pfd.

Große gute Betten (Unterbett,

Decke u. 2 Kissen) für 15, 20,

25 und 30 Mk.

Umtausch bereitwilligst

Agenten überall gesucht.

Hotelliers u. Händler Extrapreise.

Red Star Line

Roth Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft erteilen:

die Red Star Linie

Antwerpen oder deren Agent

H. Holschneider Conditor,

Gelsenkirchen, Kaiserstr. 39.

Specialität:

Schwedische und holländische

amerikanische

Zimmer-Thüren

Futter, Be-

kleidungen etc.

Emil Funcke

Düsseldorf

Oberstrasse 45.

Illustr. Preislisten gratis und franco.

Restaurant „Zum grünen Jäger“

A. Grünhoff,
Günigfeld-Altenbruch,
empfiehlt seine

Sartenwirtschaft,

Kaffee, ff. Biere und frische Milch.
A. Grünhoff.

Freiwilliger Verkauf.

Am Dienstag, den 5. Sept. 1899,

Nachmittags von 4 bis 7 Uhr,

werde ich das Geschäftsgrundstück

Wattenscheid, Freiheitstr. 5 L,

Vorzügl. geeignet zur Bäckerei, in der Gastwirtschaft des

Herrn W. Küpper daselbst öffentlich zum Verkaufe aussetzen.

Bedingungen können vorher bei mir eingesehen werden.

Neudorf, im August 1899.

Dreykauss,

vereideter Auctionator.

Gegründet

SCHUTZ-MARKE

1876.

Schloss-Brunnen

Gerolstein

Natürl. Mineralwasser

Tafelgetränk I. Ranges

Aerztlicherselbst bestens empfohlen bei

chron. Magenkatarrh, Blasen- und

Nierenleiden.

Aelteste Brunnenunternehmung des

Bezirks Gerolstein.

Haupt-Niederlage: Heinrich Büthe, Wattenscheid.

Die Direction: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

An unsere Abonnenten!

Bürgerliches Gesetzbuch

nebst Einführungsgesetz

Elegant in Leinen gebunden, 470 Seiten stark

Preis 1 Mark.

Durch günstigen Abschluß mit einer bedeutenden

Verlagsanstalt sind wir jetzt in der Lage, unseren

Abonnenten dieses neue Gesetzbuch in elegantem Leinen-

bande zu dem Vorzugspreise von Mk. 1.— zu liefern.

Carl Busch, Wattenscheid

Redaktion u. Verlag der Wattenscheider Zeitung.

Man

verlange

Scherer's

Cognac

Georg Scherer & Co.

Langen

b. Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 2.—, 2,50, 3.—, 3,50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzügl. für Genesende und Zuckerkrankte.

Literflasche Mk. 2.—, 2,25, 2,50.

Alleinige Verkaufsstelle

Ed. Dyckerhoff, Wattenscheid, Oststrasse.

Bau-Artikel-Fabrik A. Siebel, Düsseldorf

Abt. I

Abt. II

Abt. III

Abt. IV

Abt. V

Abt. VI

Abt. VII

Abt. VIII

Abt. IX

Abt. X

Abt. XI

Abt. XII

Abt. XIII

Abt. XIV

Abt. XV

Abt. XVI

Abt. XVII

Abt. XVIII

Abt. XIX

Abt. XX

Abt. XXI

Abt. XXII

Abt. XXIII

Abt. XXIV

Abt. XXV

Abt. XXVI

Abt. XXVII

Abt. XXVIII

Abt. XXIX

Abt. XXX



Erhalte jeden Dienstag und
Samstag einen Transport preis-
würdiger

Fasel- u. Einlege- schweine.

W. Boffet, Kaiserplatz 4.



Atelle

für Anfertigung künstlicher Zähne

und ganzer

Gebisse.

Nervösten, Blombiren, Zahn-

reinigen, sowie ich mer als 3

Zahnziehen, auch mit Beibung

Reparaturen in 3 Stunden.

Marl. Veith, Zahntechniker,

Gochstraße 5.

Aha!

wie herrlich, wie prächtig

mit nur

einigen Bürstenstrichen.

„Wie glänzten Schuh' und Stiefel

doch so schlecht,

Als ich noch jung war“, sprach der

Stiefelknecht,

„Ach, jetzt im Alter werd' ich erst

gewahr

Durch „Rabenglanz“, wie schön

das Leben war.“

Jedem

Dienstmädchen

ein Schatz

geworden ist die Krebs-

Wische, denn sie giebt

am schnellsten den schönsten

Glanz.

Aug. Roth,

Bgl. Forting. u. Pichl. App. Hof-

planfabrikant, Hagen Nr. 64

empfiehlt seine

flügel, Pianinos u.

Harmoniums, &

weiche sich durch Tauschbarkeit,

gebogene Ausstattung u.

Billigkeit auszeichnen.

Katenzahlung gestattet.

Frans-Lieferung! Kataloge gratis!

Achtung!

Särge, Leichen

Zimmerthüren
fertig mit Zubehör, sofort
lieferbar ständiges Lager
20000 St. empfehlen zu
bedeutend ermäßigten
Preisen, Zeichnungen und
Preislisten gratis.
Zippmann & Furthmann
Düsseldorf.

Locken, eine Zierde
jeder Dame, erhält man in kurzer
Zeit ohne Brennen
mit Herrn. Musche's
ges. gesch. Locken-
Krauseger Adonis
macht ebensolange
des Kinderhaar
schnell lockig und
wellig & Pl. 0,60.
Euthaerungspulver
zur sofortigen Ent-
fernung listiger Haare 1,50. Echt nur
mit Firma Herrn. Musche, Parf., Magdeburg.
Hier bei **S. Schmidt**, Nordstr.
und **Carl Berghaus**, Hochstr.

Kartoffeln.
Rothe Raubschalen und
magnum bonum sind zu haben
bei **Ernst Gerdes**, Landwirth
in Höntrop.

Ein Haus
in der Nähe von Wattenscheid
mit Garten steht zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped.

Hypotheken-Kapitalien
liegen stets zu zeitgemäß günstigen
Bedingungen zum Ausleihen bereit.
Th. Schmedd in g. r., Gelsen.
Bochumerstr. 71, 1. Etage.
Fernsprecher 341.

Beglückt u. beneidet
werden Alle, die eine garte, weiße
Haut, rosigen, jugendfrischen Teint
und ein Gesicht ohne Sommersprossen
und Hautunreinigkeiten haben, daher
gebrauche man nur:
Madecener
Lilienmilch- u. Seife
von Bergmann u. Co., Madecener
Dresden. & St. 50 Pf. bei:
S. Schauer und Co. Wattenscheid,
Heim. Leyendecker-Meckendorf

Notizbücher bei **Carl Busch.**

Fahrplan
vom 1. Juli 1899 ab:
Rhein. Eisenbahn.

Die mit + bezeichneten Züge fahren
nur Sonntags.
Die Züge, hinter denen eine 0 steht
verkehren nur Wochentags.

Von Ued. Wattenscheid nach Bochum:
5,19, 7,51, 10,08, 12,32, 3,01, 7,20
9,44, 1,16.

Von Bochum nach Ued. Wattenscheid:
4,17, 6,25, 8,28, 12,00, 2,05, 3,23,
7,54, 9,55.

Von Ued. Wattenscheid nach Essen:
4,31, 6,47, 8,42, 12,13, 2,18, 2,45,
3,38, 8,07, 10,08.

Von Essen nach Ued. Wattenscheid:
4,42, 7,35, 9,23, 9,52, 11,05, 12,11
12,27, 1,13, 2,45, 3,00, 7,03, 9,26
12,59.

Von Kray nach Gelsenkirchen:
5,37, 7,48, 8,53, 9,32, 0,07, 11,14,
2,37, 3,09, 3,50, 4,46, 6,09, 7,40,
1,19, 8,30, 9,40, 10,18, 11,14,
11,47.

Von Gelsenkirchen nach Kray:
4,22, 6,40, 8,34, 9,16, 10,32, 11,48,
2,06, 3,28, 5,49, 6,53, 7,59, 8,45,
9,58, 11,33, 12,02.

Berg-Märk. Eisenbahn.
Von Wattenscheid nach Bochum.
6,23, 9,46, 1,13, 2,44, 5,00, 7,00,
9,05.

Von Bochum nach Wattenscheid.
8,06, 9,16, 12,06, 1,31, 3,16, 4,41,
7,18, 8,59, 11,15.

Von Wattenscheid nach Essen:
8,15, 9,25, 12,15, 1,40, 3,24, 4,50,
7,28, 9,08, 11,24.

Von Essen nach Wattenscheid:
6,05, 9,30, 12,57, 2,26, 4,44, 6,44,
8,49.

Von Höntrop nach Bochum:
5,46, 7,23, 8,12, 9,37, 10,32, 11,36,
1,59, 5,03, 6,47, 7,06, 8,35, 9,13,
1,07.

Von Bochum nach Höntrop:
5,10, 8,00, 9,40, 11,00, 12,20, 1,35,
1,53, 2,02, 4,37, 6,29, 7,48, 8,39, 8,55
12,23.

Von Höntrop nach Steele:
5,18, 8,08, 9,48, 11,08, 12,28, 1,43,
2,02, 2,10, 4,44, 6,37, 8,47, 9,03,
12,31.

Von Steele nach Höntrop:
5,36, 6,33, 7,13, 8,02, 9,28, 10,23,
11,26, 1,50, 4,53, 6,38, 6,56, 8,25, 9,
9,04, 12,57.

Von Bochum nach Langendreer:
5,54, 6,36, 7,23, 7,32, 8,21, 9,01,
9,47, 9,56, 11,55, 1,22, 2,09, 2,25,
2,47, 2,54, 4,04, 4,28, 5,09, 6,09,
6,56, 7,17, 8,45, 9,23, 11,02, 11,41,
1,22.

Von Langendreer nach Bochum
5,00, 6,07, 6,55, 7,29, 7,50, 7,56,
9,04, 9,29, 10,47, 11,55, 12,08, 1,21,
1,42, 1,49, 3,06, 4,32, 5,47, 6,18,
7,28, 8,28, 8,41, 8,48, 11,04, 12,10.

Die Wandkarte von Deutschland
a 75 Pfg.
traf ein und kann abgeholt werden.
Verlag der „Wattenscheider Zeitung.“
Carl Busch.

Handerei W. Brüggemann,
Wattenscheid, Nordstrasse
Telephonruf 142

empfiehlt bei Todesfällen die prompte Bestellung ihrer
Leichenwagen u. Kinder-Leichenwagen.
Die Wagen stehen in jeder gewünschten Preislage — von
den einfach würdig ausgestatteten bis zu den prächtig-
luxuriösen — zur Benutzung bereit.

Holzhandlung.
Größtes Lager in allen Schreiner- und
Zimmerhölzern, besonders großes Lager in
schwedischen Zimmerhölzern (Reis 9000 bis
10000 vorräthig) Futter- und Bekleidungen,
Thürschlössern, Thür- und Fensterfischen
re. zu Engros-Preisen, Fußboden-Bauholz,
auch Pine re. re. patentierten Glasbausteinen, Fall-
counter, worin Alleinverkauf habe, unterhält
A. Berlage, Bochum,
Wittenbergr. Telephon 92.

Essener Credit-Anstalt.
(Aktien-Kapital Mk. 30000000; Reserven ca. Mk. 7000000.)
Wir besorgen:

Bankverkehr in laufd. Rechnung (Conto-Corrent).
Ankauf (Discontirung) von Wechseln.
Einziehung von Wechseln, Checks, Dokumenten re.
Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen u.
ausgelooften Wertpapieren.

Ausstellung von Creditbriefen, Tratten u. Checks
auf alle Hauptplätze und Hauptbadeorte des
In- und Auslandes.

An- und Verkauf ausländ. Noten u. Geldsorten.
Aufbewahrung von Wertpapieren u. Wertgegen-
ständen — offene und geschlossene Depots —
in feuer- und diebstahlsicherer Gewölben.

Verwaltung von Wertpapieren (Beobachtung
von Ausloosungen, Convertierungen und
Coupons-Trennungen).

Verleihung von Wertpapieren re.
Unsere Effecten-Abteilung vermittelt den
An- und Verkauf sämtl. Effecten-Gattungen
wie Staatspapiere, Aktien, Obligationen, Pfand-
briefe, sowie Rente re.
Essener Credit-Anstalt.
Gelsenkirchen.

Unser Sarg- und Möbelmagazin
bringen wir in empfehlende Erinnerung. Särge sowie Möbel sind in
großer Auswahl vorräthig. Ebenso empfehlen wir Leichenwäsche
Kranke, sowie sonstige Artikel zur Leichen-Ausstattung.
Heybrock & Maier,
vorm. H. Walter
Bödestr. 41.

Preis 40 Pf. pr. Stück
Roerings
Seife
mit der Eule.
Auch kurzweg Eulen-Seife genannt.

Das Beste, und
Erfolgreichste was
Damen zur Pflege
der Haut, und was
Mütter zum
Waschen der Kinder
verwenden können.
Erhältlich überall.

MEY's Stoffwäsche
aus der Fabrik von
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.
Königl. Sächs. u. Königl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch kasserst vorthellhaft.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.
Vorräthig in Wattenscheid bei **Wilhelm Plato.**

Michael Böhrer
Weststrasse 15. Wattenscheid Weststrasse 15.
empfiehlt sein großes bestfortirtes Lager von
Herden farbig, emailirt und Majolika in allen Größen
und Ausstattungen.
Vertretung der Firma
H. Rüppersbusch Söhne

Oefen Füllregulir-, Dauerbrand- und Mantelöfen,
verniedelt, geschwärzt und emailirt

Wasch- und Viehkessel.
Großes Lager von sämtlichen emailirten Küchengeräthen u. Kochgeschirren in bester Qualität.
Ferner
sämmliche Eisenwaaren und Haushaltungsgegenstände wie

Wasch- und Wringmaschinen.
Gusseiserne Töpfe und Casserollen, rauch emailirt und in oxidirt zu den billigsten Preisen

Besen und Bürstenwaaren,
Waffen- und Pulver-Verkauf
wie: Revolver, Flobert und Pistolen, sowie sämtliche Munitionen, Schrot und Kugeln
Lagerorten von Nr. 1 bis 10
Sämtliche Waffen werden prompt und billigt reparirt

Schlosserei
zum Anfertigen v. Thoren, Fronten, Firmenschildern u. Grabgittern bis zu den feinsten Ausführungen
halte mich bestens empfohlen
Reparaturen werden billigt berechnet

Gasglühlicht,
abgebrannte Strümpfchen, sowie stoffliche Strümpfchen bester Qualität, Brenner und
Cylinder billigt

Garten- und Feldsamen
künstlichen Dünger, Guano, Chili, Sack- und Pundweise.

Verkauf nur gegen Baar!

Bitte zu beobachten u. durchzulesen!
Durch günstigen Abschluß und durch monatlichen Wagonbezug in
Stählen bin ich in der Lage, Ihnen heute billigt und zu concurrenzlosen
Preisen wie nachstehend zu offerieren.

Strohstühle	braun u. hell laed. m.	270	280	M.
	gl. gedr. Spr. per St.	290	300	"
Hohrstühle	" " " "	325	350	"
fornierstühle	" " " "	350	370	"
Rohrarmstühle	" " " gedr.	350	370	"
Wienerstühle	m. Seitenstützen	500	520	"
H. Mohrstühle	m. Rohrlehne	700	720	"
Binsenstühle		180	190	"
Brettstühle		190	200	"

Außerdem habe noch verschiedene andere Sorten Stühle am Lager und
ebenfalls zu den billigsten Preisen.

Auch habe großes Lager in anderen Möbeln, sowie

Kinder-Wagen, Schränke, Consolen,
Tische, Bettstellen etc.

S. FRYDA,
Wattenscheid.

Hochstrasse 21. Hochstrasse 21.
Verkauf nur gegen Baar!